

Deutsche Allgemeine Zeitung

Wochenblatt der Deutschen in Kasachstan für Politik, Wirtschaft und Kultur

Erscheint jeden Samstag in Almaty, Kasachstan

26. Oktober 1996 Nr. 43 (6 880), 31. Jahrgang

Verkaufspreis: frei

Alle guten Wünsche zum Tag der Republik, liebe Mitbürger!

Laßt uns die DAZ weiterabonnieren!

So weit ist es nun schon:
Entweder zwei bis drei Kilo
grau aussehender Wurst
oder das Halbjahresabonnement
auf eine Zeitung.

Sakrament!

Unwiederbringlich hin sind
die Zeiten, da ich mit Leichtigkeit
15 bis 17 Presseausgaben
in einem Zug abonnieren konnte. Jetzt, nach
einem tüchtigen Kratzen im
Nacken, bestelle ich nur fünf

bis sechs Zeitungen, ohne
die ich mir mein Leben ganz
und gar nicht denken kann,
und opfere dafür meine
Monatsrente.

Eine dieser Zeitungen ist
die DAZ. Schon bald 30
Jahre bleibe ich ihr treu. Und
eben dank ihr fühle ich mich
noch halbwegs als Deutscher. Man darf ja nicht so
herunterkommen und seine
Wurzeln ganz vergessen!

Ich agitiere hier nicht,
sondern sage meinen deut-
schen Mitbürgern einfach:
Laßt uns diesem Donnerwetterleben zum Trotz unsere
«Deutsche Allgemeine Zeitung» weiterabonnieren und
so beweisen, daß wir noch
kein Staub im Winde sind!

Gerold BELGER,
Schriftsteller, Preisträger
des Kasachischen
PEN-Clubs



«Nationale Identität muß man öffentliche manifestieren»



Die erste Konferenz der Wissenschaftlichen Gesellschaft der Deutschen Kasachstans ist am 23. Oktober in Almaty eröffnet worden. Dieses im Leben der deutschen Diaspora sehr bedeutende Ereignis hat auf Anregung des Akademiemitglieds Erwin Boos und mit Unterstützung des Rates der Deutschen Kasachstans stattgefunden. Zur Konferenz wurden Vertreter des Deutschen Hauses, der Deutschen Botschaft, der Akademie der Wissenschaften der RK, und kasachstanische Wissenschaftler eingeladen.

Grußansprachen, gerichtet an Erwin Boos und die Konferenzteilnehmer, hielten der Botschafter

der Bundesrepublik Deutschland in Almaty, Henning von Wistinghausen, und der Vorsitzende des Deutschen Rates, Alexander Dederer. Herr Wistinghausen unterstrich, daß «... die Deutsche Botschaft immer mehr Interesse für die Projekte der Wissen-

schaftlichen Gesellschaft der deutschen Minderheit in Kasachstan zeigt und ihr nicht nur materielle, sondern auch moralische Unterstützung leistet. Ich bin der Meinung, daß Sie keine abgesonderte Gesellschaft sind. Man muß die nationale Identität öffentlich manifestieren...»

Alexander Dederer berichtete, daß zur Zeit in Kasachstan nur noch 380 000 Deutsche leben. Die meisten sind schon in Deutschland, andere warten auf ihre Aufnahmebescheide. «Ich glaube, daß die Wissenschaftliche Gesellschaft der Deutschen Kasachstans mehr Hilfe für die Konsolidation der deutschen Diaspora leis-

ten kann. Wir trafen uns hier, um zu erfahren, wer heute aktiv im Bereich der Wissenschaft tätig ist, um den Optimismus der deutschen Wissenschaftler zu unterstützen.»

Die Konferenz ist für drei Tage geplant. Auf dem Programm stehen auch Vorträge anderer kasachstanischer Gelehrte, ein Treffen mit dem Vizepremier Harry Stoik und dem Ministerpräsidenten der Akademie der Wissenschaften der RK, Wladimir Schkolnik, der Besuch des Physikalisch-technischen Instituts des Ministeriums der Wissenschaften der RK.

Gulmira SHANDYBAJEWA

Herzog: Ziel der Außenpolitik muß das Menschenrecht sein

Der Umgang mit den Menschenrechten, sagt Bundespräsident Roman Herzog, kann heute nicht mehr nur eine innere Angelegenheit der einzelnen Staaten sein. Im WELT-Gespräch gibt er jedoch eine pragmatische Antwort auf die Frage nach dem Zusammenhang von Außen- und Menschenrechtspolitik: «Wir müssen soviel einwirken wie möglich, aber wir müssen uns immer darüber Rechenschaft ablegen, was an Einwirkungen Erfolg verspricht und was nicht.» Lesen Sie auf der Seite 2:

Roman Herzog:
«Menschenrechte stehen in Konkurrenz zueinander.»

Mit Roman Herzog sprachen Thomas Löffelholz und Ulrich Schmid.



Das Kollegium des Ministeriums für Bildungswesen der RK

beriet über die Erfüllung des Beschlusses Nr. 1040 des Ministerkabinetts der ZK vom 21.10.1993 «Bezüglich des Komplexprogramms der ethnischen Wiedergeburt der in der Republik Kasachstan lebenden Deutschen» in den Bildungseinrichtungen der Gebiete Akmola, Karaganda und Kokschetau.

Das Kollegium stellte fest, daß die Bildungseinrichtungen der genannten Gebiete gewisse Maßnahmen zur Realisierung des Beschlusses Nr. 1040 des Ministerrats der RK vom 21.10.1993 ergreifen.

Im Zuge der Erfüllung des Komplexprogramms arbeiten die leitenden Organe des Bildungswesens und die Hochschulen der obengenannten Gebiete dahingehend, daß das Netz von Schulen, Klassen und Gruppen, in denen Deutsch als Muttersprache und nach einem erweiterten Programm gelehrt wird, erhalten bleibt, daß diese Schulen, Klassen und Gruppen mit Lehrkräften versorgt werden und daß dafür die nötige materielle Basis geschaffen wird.

Im Rahmen dieses Programms wird in Vorschuleinrichtungen, allgemeinbildenden

Schulen, Colleges und Hochschulen zielstrebig an der Schaffung der nötigen Voraussetzungen für das Erlernen und die allgemeine Entfaltung der deutschen Sprache gearbeitet.

Als Muttersprache wird Deutsch in 13 Schulen und 53 Klassen des Gebiets Akmola, in 18 Schulen, 39 Klassen und 5 Vorschuleinrichtungen des Gebiets Karaganda sowie in 7 Schulen, 17 Klassen und 1 Vorschuleinrichtung des Gebiets Kokschetau gelehrt.

In Bildungskomplex «Wiedergeburt», Akmola, lernen 237 Kinder deutscher Nationalität, 15 kasachischer, 92 russischer und 14 anderer Nationalitäten.

Im Komplex «Eidos», Karaganda, werden 60 deutsche Kinder, 20 kasachische, 30 russische und 10 Kinder anderer Nationalitäten ausgebildet.

(Fortsetzung S. 2, 3)

K!96
Deutsche
Kulturwochen

Was mich sehr beim Auftritt des Vokalensembles «Singer Pur» erstaunte, war, wie schon beim Konzert des Blechblässettetts «Brass of the moving image», daß die experimentellen Stücken den meisten Applaus bekamen.

Ich hielt das Publikum hier für konservativer und war sehr überrascht, ob der Offenheit für neue Musikinterpretationen des hiesigen Publikums.

Eigentlich sollte man es kaum für möglich halten, daß Musik ohne Instrumente so abendfüllend und unterhaltsam sein kann. Aber wenn sechs Leute, drei Tenöre, ein Bariton, ein Bass und als Krönung des ganzen eine Sopranstimme, so professionell Lieder von den sogenannten klassischen Disziplinen wie Gregorianik, Renaissance, Barock, Romantik bis hin zur Moderne interpretieren, bleibt einem nichts anderes übrig, als dieser Leistung Respekt zu zollen.

Die Männerstimmen des Ensembles, die sich seit dem zarten Knabenalter kennen, erhielten ihre musikalische Ausbildung bei den Regensburger Domspatzen. Dies ist ein

Singer Pur

Fünf Domspatzen und ein Schwan



Gymnasium in Regensburg, das zum normalen Unterricht seine Schüler musikalisch schult, um sie in den weit über die deutschen Grenzen hinaus bekannten Knabenchor zu integrieren. Nach der Schulzeit versuchen viele Sänger in irgendeiner Form weiterzumachen. Aber es ist nur wenigen vergönnt, sich zu «Professionellen» zu entwickeln. Der Erfolg von «Singer Pur» ist deshalb nicht nur auf die musikalische Qualität zurückzuführen. Ein wichtiger Grund ist die Erweiterung des Männerquintetts um die eine, alles auflok-

kernde und nicht nur optisch interessanter gestaltende, Frauenstimme. Mittlerweile kann die Gruppe sowohl auf verschiedene Auslands- gäste zurückblicken, als auch auf Erfolge auf den größten deutschen Musikfestivals.

Das Konzert im Zentralen Konzertsaal in Almaty war der Schlubpunkt ihrer Reise nach Zentralasien, wobei die Begeisterung des Publikums im gleichen Maße wuchs, wie der Spaß der Musiker an ihrer Arbeit.

Text und Foto: Robert LANGER

Rechtschreibreform reizt Dichter und Gelehrte zum Boykottaufruf

Monate nach der Verabschiebung der Rechtschreibreform formiert sich erneut heftiger Protest. Mit am weitesten geht dabei die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung, die zum Boykott aufruft. Die ansonsten mit Stellungnahmen zurückhaltenden Dichter und Geisteswissenschaftler forderten auf ihrer Herbsttagung in Darmstadt «Alle Schriftsteller, Gelehrten, Redaktionen, Verlage und anderen unabhängigen, mit der deutschen Sprache und Schrift verbundenen Institutionen auf, sich der sogenannten reform zu verweigern».

Schon während der Frankfurter Buchmesse hatte rund 300 Autoren, Wissenschaftler und Publizisten an die Bundesregierung appelliert, das Reformwerk zu stoppen. Zur «zivilen Sabotage» gegen die Rechtschreib-

reform hat jetzt auch - mit sehr harschen Worten - der Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger in einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin «Der Spiegel» aufgerufen.

Die Argumente der Akademie decken sich mit denen der Frankfurter Erklärung: «Sie ist kein Gewinn», urteilt Ex-Präsident Herbert Heckmann über die Reform, die am 1. August 1998 in Kraft treten soll. Bis zum 31. Juli 2005 gilt eine Übergangszeit, in der auch die alten Schreibregeln noch zugelassen sind. Der Schriftsteller und pensionierte Literaturprofessor erregt sich über den pädagogischen Schwachsinn einer Übergangsphase, in der die alte Schreibweise den Schulkindern zwar angestrichen, aber nicht als Fehler angerechnet wird: «Die armen Kinder». Auch

im Ausland werde die Reform nur Verwirrung stiften. Überdies koste sie Milliarden.

Die Akademie werde dem Boykott mit gutem Beispiel vorangehen und die neuen Regeln nicht befolgen, verspricht Heckmanns Nachfolger Christian Meier. Dem Historiker mißfällt die «obrigkeitsstaatliche Art und Weise der Durchsetzung»: «Die Frage ist, inwieweit ein solcher Eingriff in die Sprache in der Kompetenz von Kultusministern liegen soll.» Meier räumt ein, daß die Akademie ihren Protest zwar radikal, aber reichlich spät äußert: «Ich vermute, daß an eine Änderung nicht mehr zu denken ist. Die Sache ist verschlafen worden, das kann man nicht leugnen. Man sei jedoch nicht in die Beratung der Reform eingeschaltet worden, sagt Ex-Präsident Heckmann: «Die

Akademie wurde nicht in Kenntnis gesetzt. Wir haben nie etwas bekommen.»

Abgesehen von der Rechtschreibresolution fand die Schriftsteller- und Gelehrtenvereinigung auf ihrer Herbsttagung kaum den Weg von der Sphäre wissenschaftlicher Abstraktion in die deutsche Gegenwart. Heckmann hatte zwar vor dem Treffen gesagt, das Tagungsthema «Hoher und Niederer Stil in der deutschen Lyrik seit 1945» reiche über die Literaturwissenschaftler hinaus; schließlich sei es im Alltag wie in der Politik gang und gäbe, die Wirklichkeit mit hehren Worten zu übertrüpfen. Doch die Referenten nahmen diese Spur nicht auf.

Wolfgang HARMS

«Menschenrechte stehen oft in Konkurrenz zueinander»

WELT: Herr Bundespräsident, viele Menschen erwarten von der Außenpolitik, daß sie Veränderungen im Sinne der Menschenrechte durchsetzt. Was kann Außenpolitik hier leisten?

Herzog: Ich bin felsenfest davon überzeugt, daß es auf der Welt nur Frieden geben wird, wenn die Menschenrechte, die in der Erklärung der Vereinten Nationen vom 10. Dezember 1948 niedergelegt und von allen Mitgliedsstaaten bestätigt worden sind, beachtet werden. Seit dieser Zeit kann man nicht mehr sagen, daß der Umgang mit den Menschenrechten nur eine innere Angelegenheit der einzelnen Staaten sei. Insofern müssen die Menschenrechte immer Ziel der Außenpolitik jedes Staates sein. An diesem Ziel kann es keine Abstriche geben. Komplizierter ist die Frage, mit welchen Mitteln auf Staaten, in denen es Menschenrechtsverletzungen gibt, eingewirkt werden soll. Hier bin ich allerdings ein klarer Pragmatiker. Wir müssen soviel einwirken wie möglich, aber wir müssen uns immer darüber Rechenschaft ablegen, was an einzelnen Einwirkungen Erfolg verspricht und was nicht. Und das kann auch gegenüber verschiedenen Staaten eine ganz unterschiedliche Politik bedeuten.

WELT: Endet dies aber nicht in außenpolitischen Opportunismus?

Herzog: Nehmen Sie die Geschichte der letzten 30 Jahre. Die Sowjetunion war nicht bereit, mit sich in großen Konferenzen über die Menschenrechte sprechen zu lassen. Der Westen hat damals nicht die Beziehungen zur Sowjetunion abgebrochen. Man hat die Rüstungskontrollverhandlungen weitergeführt, man hat kulturelle Kontakte gepflegt. Die Frage der Menschenrechte wurde auf eine internationale Ebene gehoben, insbesondere auf die der KSZE. Im Verhältnis zu Südafrika war die Lage anders. Die Wirtschaftsanaktionen vor allem der Amerikaner haben wahrscheinlich zum Ende des Apartheidssystems entscheidend beigetragen. Umgekehrt hätte in Südafrika eine Verhandlung nach der Art der KSZE kaum Erfolg gebracht.

ES IST NICHT ALLES OPPORTUNISMUS

WELT: Heißt dies aber nicht doch, daß man die Großen milde behandelt und auf die Kleinen Druck ausübt?

Herzog: Auch wenn es manchem opportunistisch erscheinen mag, gegenüber Großstaaten ist es eben problematischer, Sanktionen einzusetzen als gegenüber kleineren Staaten. Doch man kann die Frage auch umdrehen: Soll ich gegenüber kleineren Staaten Maßnahmen im Interesse der Menschenrechte unterlassen, nur weil sie bei anderem keine Aussicht auf Erfolg haben? Es ist nicht einfach Opportunismus, wenn so vorgegangen wird.

WELT: Staaten, denen wir Menschenrechtsverletzungen vorwerfen, kritisieren umgekehrt, daß unser Menschenrechtsverständnis westlich geprägt sei und auf andere Kulturen keine Rücksicht nehme.

Herzog: Das stimmt eben nicht. Der Kern der Menschenrechte ist in allen großen geistigen Strömungen, die es gibt, Islam, Konfuzianismus, Hinduismus enthalten. Den einfachen Satz - «Was du nicht willst, das man dir tu», das fügt auch

keinen anderen zu» - finden Sie als Prinzip in allen philosophischen und religiösen Systemen. Allein die Einhaltung dieses Satzes würde die Abschaffung der Folter, die Abschaffung willkürlicher Tötungen, die Abschaffung willkürlicher Zwangseinweisungen in Gefangenisse oder in Arbeitslager bedeuten. In anderen Bereichen mag dies anders sein. In Westeuropa haben wir eine ausgeprägte individualistische Auffassung vom Menschen und von der Gesellschaft. Wenn wir Eigentum sagen, meinen wir Privateigentum des Individuums. Das kann man auf Afrika mit seinen Familien- und Clanstrukturen nicht einfach übertragen. Dort spielt das Stammes-eigentum oder das Familieneigentum eine wichtige Rolle. Nur die Grundidee, daß das Eigentum der Sicherung der Existenz und damit auch der Freiheit des einzelnen Menschen dient, gilt hier wie dort. Es gibt also durchaus Differenzierungen. Doch sie betreffen nicht den Kern der Menschenrechte.

WELT: Nun ist aber die Einstellung gegenüber dem Leben unterschiedlich. Über die Todesstrafe klaffen die Meinungen auseinander. In manchen Gesellschaften straft man, indem man Menschen verletzt. Beschwert Sie das?

Herzog: Ja. Gerade dort, wo es um die unmittelbaren Rechte der Persönlichkeit geht, Leben, körperliche Integrität, Freiheit, gerade in diesen Bereichen beharrt ich darauf, daß die Menschenrechte respektiert werden. Hier kann es nicht nur um die Ansichten der Herrschenden gehen, da muß ich auch sehen, was diejenigen von den Menschenrechten halten, die gefoltert werden oder die in ein Zwangsarbeitslager eingewiesen werden.

WELT: Bei der Verleihung des Friedenspreises des deutschen Buchhandels an die Orientalistin Annemarie Schimmel haben Sie viel Verständnis dafür gezeigt, das Frau Schimmel die Denkschriften anderer Gesellschaften verteidigte.

Herzog: Ich habe mich zu diesen Überlegungen in dieser Rede bewußt nicht geäußert. Mir ging es um ein ganz anderes Thema. Ich wollte den Zuhörern und darüber hinaus auch den Lesern dieser Rede zeigen, daß die Vorherrschaft des westlichen Geisteslebens zu Ende gegangen ist und daß sich im Konfuzianismus, Buddhismus, Islam, Hinduismus und dergleichen uralte Kräfte wieder auf sich selber besinnen. Die eigentliche Botschaft ist gewesen, kümmert euch umeinander, versucht soviel wie möglich das Gemeinsame, nicht nur das Trennende, herauszustellen und euch bewußtzumachen, damit nicht das eintritt, was ich vorher Frömmigkeit genannt habe, respektieren.

WELT: Ein Problem in der Diskussion ist, daß reiche Gesellschaften es leichter haben, die Standards menschenwürdigen Lebens durchzusetzen als arme, nehmen wir nur die Kinderarbeit.

Herzog: Es ist unbestreitbar, daß in Westeuropa und in Nordamerika die Menschenrechte auf einem gewissen Niveau des Wohlstands ruhen. Wenn jemand die Freiheit hat zu reisen, aber nicht das Geld, um sich wenigstens eine Fahrkarte zu leisten, dann ist für ihn die Freiheit nicht sehr viel wert. Aber wichtige Menschenrechte hängen nicht mit dem Wohl-

Aber sie sind eindeutig in der Minorität. Entscheidend ist deshalb, durch sozialpolitische Maßnahmen, auch durch Entwicklungshilfe, den sozialen Nährboden des Fundamentalismus zu beseitigen. Es kommt darauf an, daß die nicht-fundamentalistischen Kräfte in jeder der Weltregionen das Sagen behalten. Letzten Endes geht es darum, eine Internationale der Überlegten Denkenden gegen die Internationale der Fundamentalisten zu schaffen.

WELT: Aber wir erleben doch - denken wir nur an Iran -, wie schwierig dieser Dialog ist. Die deutsche Politik versucht einen kritischen Dialog; die USA setzen auf Ausgrenzung. Gibt es Grenzen für das Gespräch?

Herzog: Ich lasse mal ganz beiseite, ob es nicht im Iran auch Differenzierungen zwischen den dort bestehenden geistigen und politischen Kräften gibt. Aber selbst, wenn die Voraussetzung richtig wäre, daß Iran heute ein fundamentalistischer Staat ist, ist er noch lange nicht repräsentativ für die islamischen Staaten. Wir haben Staaten mit islamischem Fundamentalismus, wir haben aber auch Staaten, die trotz eines ernsthaften Bekenntnisses zum Islam eine gemäßigte Politik verfolgen. Und wir haben drittens in der ehemaligen Sowjetunion islamische Staaten, die sich gerade aus dem geistigen System des Kommunismus freimachen.

Die Erweiterung der EU nützt uns allen

WELT: Aber der Fundamentalismus nimmt doch eher zu, in Ägypten, in Algerien und sogar in dem Nato-Land Türkei.

Herzog: Ich habe niemanden zu verteidigen, aber das alles sind doch relativ kurzfristige Entwicklungen. Man kann nach 15 oder 20 Jahren nicht sagen, wohin das alles führen wird. Darüber hinaus sollten wir etwas anderes nicht vergessen: Die westlichen Gesellschaften sind weitgehend säkularisiert. Die islamischen Staaten sind das nicht. Daß einer fromm ist, kann kein Grund sein für uns, mit ihm nicht zu reden. Es gibt einen Unterschied zwischen Frömmigkeit und Fundamentalismus.

WELT: Die Gefahr kommt aber nicht durch Fromme. Die Europäer fühlen sich durch Fundamentalisten bedroht, die Terror verbreiten.

Herzog: Darauf gibt es drei Antworten: Erstens muß man sich kompromißlos gegen den Terrorismus verteidigen. Zum zweiten muß man helfen, den Nährboden des Fundamentalismus zu beseitigen, indem man die sozialen Lebensbedingungen verbessert. Und drittens sollten wir das, was ich vorher Frömmigkeit genannt habe, respektieren.

WELT: Ein Problem in der Diskussion ist, daß reiche Gesellschaften es leichter haben, die Standards menschenwürdigen Lebens durchzusetzen als arme, nehmen wir nur die Kinderarbeit.

Herzog: Es ist unbestreitbar, daß in Westeuropa und in Nordamerika die Menschenrechte auf einem gewissen Niveau des Wohlstands ruhen. Wenn jemand die Freiheit hat zu reisen, aber nicht das Geld, um sich wenigstens eine Fahrkarte zu leisten, dann ist für ihn die Freiheit nicht sehr viel wert. Aber wichtige Menschenrechte hängen nicht mit dem Wohl-

stand in einem Land zusammen. Ich nehme wieder das Extrembeispiel: Einen Menschen zu foltern rechtfertigt auch die größte Armut nicht. Andere Rechte hängen dagegen durchaus mit den gesellschaftlichen Gegebenheiten zusammen. In China, aber auch in anderen Teilen der Welt, entwickeln sich die Küstenregionen und die Regionen im Binnenland sehr unterschiedlich. Und die Politik steht vor der Frage, ob man die Menschen zu den Küsten wandern läßt. Tut man dies, entstehen wilde Slums, ein ungeheures Elend, das gegen Menschenrechte verstößt. Läßt man sie nicht wandern, verstößt man gegen das Menschenrecht der Freizügigkeit. Und manche sagen: Es mögen ja Slums entstehen, aber das Geld, das die Menschen dort verdienen, schicken sie an ihre Familien und leisten damit Entwicklungshilfe zwischen den Regionen. Ich finde, man sollte als Europäer, der in ganz anderen wirtschaftlichen Verhältnissen lebt, sich sehr zurückhalten mit Ratschlägen. Oft stehen Menschenrechte auch in Konkurrenz zueinander. Man muß das Problem immer wieder ansprechen, aber nicht gleich mit konkreten Programmen aufwarten.

WELT: Gibt es für Sie also einen kleinen Kreis von wirklich fundamentalen Menschenrechten und andere, die man nach den Möglichkeiten verwirklichen kann?

Herzog: Nein. Ich halte an der Universalität der allgemeinen Menschenrechteklärung fest. Aber genauso wie wir in Europa Jahrhunderte gebraucht haben, um jene gesellschaftlichen Verhältnisse zu erreichen, in denen die Menschenrechte wirklich soweit wie möglich realisiert werden konnten, können wir nicht verlangen, daß Indien oder Lateinamerika oder meinewegen auch China in 30 Jahren die Entwicklung nachvollziehen, für die wir 300 oder 400 Jahre gebraucht haben.

WELT: Noch immer wird um den Text einer deutsch-tschechischen Erklärung gerungen. Wie entwickelt sich das Verhältnis zu Prag oder auch das zu Warschau?

Herzog: Die Beziehungen zu Polen werden eigentlich von Woche zu Woche besser...
EINE EUROPÄISCHE NATION? DAS WÄRE UNREALISTISCH

WELT: ... dort führen sich aber kürzlich bei einem Fußballspiel deutsche Hooligans gerade so auf wie sich "Hooligans" aufführen...

Herzog: Dagegen muß man etwas unternehmen, da kennen Sie ohnehin meine Meinung. Da bin ich nicht für langes Diskutieren, sondern für Einsatz von Polizei, Staatsanwaltschaft und Strafgericht. Aber das ist nicht der entscheidende Punkt. Sehen Sie sich die politischen Beziehungen an, wie oft wir völlig zwanglos heute schon mit den polnischen Spitzenpolitikern zusammenkommen, die Art, in der wir reden, sofort an das frühere Gespräch anknüpfen, das ist im Grunde nicht anders als mit unseren westlichen Partnern. Im Übrigen war mein jüngster Besuch in der Tschechischen Republik überhaupt nicht schwierig. Ich habe dort mit 250 jungen Menschen aus beiden Ländern gesprochen, die sich natürlich auch für diese Erklärung interessiert haben, die auch eine gewisse Ungeduld gezeigt haben, die aber völlig überzeugt waren, als ich ihnen sagte: «Diese Erklärung ist wichtig. Aber



Zur Person

Hochschule für Verwaltungswissenschaften in Speyer. Von 1973 bis 1978 leitete er als Staatssekretär die rheinland-pfälzische Landesvertretung in Bonn. Im Mai 1978 löste Herzog Wilhelm Hahn als Minister für Kultus und Sport in der Stuttgarter Landesregierung ab. 1980 übernahm er das Innenressort. Mit dem ihm eigenen Streben nach «klaren Linien» in der Sicherheits- und Rechtsstaatspolitik gewann der protestantische Bayer, der zeitweise auch den Evangelischen Arbeitskreis der Unionsparteien leitete, rasch Profil. 1983 schied Roman Herzog aus der baden-württembergischen Landesregierung aus, um sich auf das Amt als Bundesverfassungsrichter vorzubereiten. Er wurde zunächst Vizepräsident und im November 1987 Präsident des höchsten deutschen Verfassungsgerichts. Am 1. Juli 1994 wurde Herzog im Berliner Reichstag - in der Nachfolge von Richard von Weizsäcker - als neuer Bundespräsident des wieder vereinigten Deutschland vereidigt.

es ist eine Erklärung, die die Probleme eurer Großeltern zu lösen versucht. Ihr seid aber nicht eure Großeltern, ihr seid die übernächste Generation. Ihr dürft das, was geschehen ist, nicht unter den Teppich kehren. Aber es ist eure Aufgabe, in eine neue Zukunft zu gehen.» Das ist von allen mit großer Bereitschaft aufgenommen worden. Da bin ich mit großem Optimismus zurückgekommen.

WELT: Die Einigung Europas beschäftigt Sie sehr. Beunruhigt Sie deshalb nicht, daß das Pendeln in Richtung des Nationalismus zurückzuschlagen scheint?

Herzog: Ich habe nie zu denen gehört, die glaubt haben, daß zu unseren Lebzeiten aus den Franzosen, den Deutschen, den Niederländern und den Spaniern, also aus all diesen Nationen eine europäische Nation würde mit der Folge, daß wir uns nicht mehr als Deutsche, Niederländer, Spanier oder Franzosen empfinden. Das ist unrealistisch. Wir werden in der Form der Nationen weiterleben, jedenfalls soweit man das überhaupt voraussehen kann. Und wir werden trotzdem Europäer sein. Eine europäische Überzeugung, die nur von der äußeren Bedrohung herkommt, hat es nie gegeben. Die Franzosen leben wie wir, sie hören die gleiche Musik, haben die gleiche Malerei. Dies alles sind Dinge, die den Europäern zu eigen sind, die uns aber in vielen Bereichen von Nichteuropäern unterscheiden. Die Nationen werden fortbestehen, aber die Nationalstaaten haben weitgehend ausgedient. Erledigen Sie mal sauren Regen, erledigen Sie mal internationale Bandenkriminalität heute noch in der Form des Nationalstaates. Der Idee des Nationalstaates hat aber auch die Vorstellung zugrunde gelegen, daß jeder sich auf Kosten der anderen bereichern kann. Nationalstaat hat auch nationaler Egoismus geheissen. Auch das ist vorbei. Wer sich so verhält, der macht einen schweren Fehler.

EIN POTENTER, ABER REDLICHER MAKLER

WELT: Umberto Bossi schert das nicht. Er will in Norditalien die Region Padanien abspalten.

Herzog: Die ursprüngliche Idee der Regionen war die Kooperationen über Staatsgrenzen hinweg. Man bemüht sich von Bayern aus, woher ich komme, mit den Tschechen, mit den Österreichern, mit den Ungarn zusammenzuarbeiten. Im Südwesten Deutschlands, wo ich lange Regierungsmittel gewesen bin, suchte man die Kooperationen auf. Daß es um die Außenpolitik geht, wird immer nur über Militär geredet. Doch das ist passiert. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat es mir sinngemäß einmal so dargelegt: «Was mir vorschwebt ist, daß Deutschland in den Vereinten Nationen eine größere Rolle spielt, daß Deutschland bei der Konfliktbewältigung mehr Verantwortung übernimmt.»

WELT: Wie drückt sich dann die neue Rolle aus?

Herzog: Wenn es um Außenpolitik geht, wird immer nur über Militär geredet. Doch das ist passiert. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat es mir sinngemäß einmal so dargelegt: «Was mir vorschwebt ist, daß Deutschland in den Vereinten Nationen eine größere Rolle spielt, daß Deutschland bei der Konfliktbewältigung mehr Verantwortung übernimmt, weil es historisch in vielen Regionen, insbesondere der Dritten Welt, nicht involviert war. Es kann die Rolle eines potentiellen, aber redlichen Maklers spielen.» Das steht also im Vordergrund, wenn in der Welt diskutiert wird, Deutschland solle größere Verantwortung übernehmen - und nicht ein paar Bataillone hin und her.

Vorschulanstalten und allgemeinbildende Schulen mit einem ausreichenden Kontingençt von Schülern deutscher Nationalität vorzusehen;

c) Varianten der Schaffung deutscher humanistischer Bildungskomplexe in Regionen, in denen die deutsche Bevölkerung kompakt lebt, nach dem Vorbild der Städte Akmola und Karaganda durchzuarbeiten und dabei die Möglichkeit des Besuchs dieser Komplexe durch Kinder anderer Nationalität, die Deutsch lernen möchten, nicht auszuschließen.

3. Die Rektoren der Eurasischen Universität sowie der Universitäten Karaganda und Kokschetau (A. K. Kussainow, Ch. S. Akylbajew, A. A. Aitmachambetow) haben Maßnahmen zur Verstärkung des wissenschaftlichen Potentials der Lehrstühle für deutsche Sprache zu treffen und die Einladung qualifizierter Spezialisten aus den führenden Hochschulen der Republik zur Arbeit auf vertraglicher Grundlage vorzusehen.

Das Kollegium des Ministeriums...

(Schluß. Anfang S.1)

Die genannten humanistischen Bildungskomplexe stellen profilierte Neuerungseinrichtungen dar, die hochwertige ethnokulturelle Bildung vermitteln.

Die Hauptglieder der kontinuierlichen Bildung der deutschen Volksgruppe sind die allgemeinbildenden Schulen sowie die Schulen neuerer Typs - Lyzeen und Gymnasien, in denen Deutsch als Muttersprache bzw. nach einem erweiterten Programm gelehrt wird.

Solche erfolgreich wirkende Lehranstalten gibt es in den Gebieten Akmola, Karaganda und in der Stadt Kokschetau.

An den deutschen Abteilungen der Eurasischen Universität sowie der Universitäten Karaganda und Kokschetau wurden in den letzten drei Jahren 214 Fachkräfte ausgebildet, darunter 67 deut-

scher, 60 kasachischer Nationalität und 87 anderer Nationalitäten.

Beachtenswert ist, daß in den Jahren 1994-95 eine kasachische Abteilung zur Ausbildung von Lehrern für deutsche Sprache und Literatur in kasachischen Schulen an der Universität Kokschetau eröffnet wurde.

Allerdings gibt es in den genannten kontrollierten Bildungseinrichtungen bei der Realisierung des Komplexprogramms der ethnischen Wiedergeburt der in Kasachstan lebenden Deutschen Unterlassungen und ungelöste Probleme. Die profilierten Basisschulen, Lyzeen und Gymnasien der genannten Gebiete sind noch nicht zu Zentren der methodischen und Lehrarbeit beim Deutschunterricht geworden.

Das Niveau der methodischen Organisationsarbeit zur Festigung des Netzes der Lehreinrichtungen,

in denen Deutsch als Muttersprache und vertieft erlernt wird, entspricht bis jetzt noch nicht den Erfordernissen der sozialen und Wirtschaftsvergestaltungen in der Republik.

Im Gebiets-Weiterbildungsinstitut Karaganda gibt es bis jetzt keinen Lehrstuhl für Sprachunterricht, obwohl das Gesetz über die Sprachen eine solche Arbeit vorschreibt. Dieser Tätigkeitsbereich des Weiterbildungsinstituts wird daher nicht nichtsprachlichen Lehrstühlen übertragen.

Angesichts des obengesagten und zur Aktivierung der Tätigkeit der Bildungseinrichtungen für die Realisierung des Komplexprogramms der ethnischen Wiedergeburt der in Kasachstan lebenden Deutschen hat das Kollegium des Ministeriums folgendes beschlossen:

a) die Rolle und den Platz der Basisschulen, Lyzeen und Gymnasien bei der Gestaltung der methodischen und Lehrarbeit im Fach Deutsch sowie bei der Erneuerung des Lehrprozesses festzulegen und die Kontrolle über ihre Tätigkeit zu verstärken;

b) ihre Tätigkeit zur Erweiterung des Netzes von Schulen, Klassen und Gruppen, in denen Deutsch als Muttersprache und nach einem erweiterten Programm gelehrt wird, sowie auch zur Verstärkung ihrer materiell-technischen Basis zu aktivieren; sie haben außerdem die Schaffung verschiedenartiger Gruppen zum Erlernen der deutschen Sprache in

Marion Gräfin Dönhoff: Eine Preußin

Als Marion Gräfin Dönhoff 1909 auf Schloß Friedrichstein, dem ostpreußischen Stammsitz ihrer Familie, geboren wurde, war der Ehrenkodex des preußischen Adels, mit all seiner jetzt ebensooft verfluchten wie einst geprägten unerbittlichen Strenge noch nicht von lediglich abstrakter Sprichwörlichkeit. Die vermeintlich deutschen, dabei in Wirklichkeit eher preußischen Tugenden (als da wären: Fleiß, Ordnung, Bescheidenheit, Sparsamkeit und dergleichen mehr) waren Bestandteil einer zwar zum Untergang verurteilten, aber noch intakten Welt. Diese Welt strotzte vor Verhaltens- und Benimmregeln, und vieles ist gesagt wie geschrieben worden von der herzlosen Glorie Preußens, vom Standesdunkel, dem Dreiklassenwahlrecht und all den Monokelgesichtern, die zum Sinnbild des häßlichen Deutschen wurden. Zur Steigerungsform von Zucht und Ordnung wurde preußische Zucht und Ordnung, und wer davon spricht, schmeichelte nicht. Der Wertewandel, die Metamorphose der Tugenden, welche das letzte halbe Jahrhundert mit sich brachte, verdeckt aber ungerechterweise, daß es auch ein Preußentum im guten Sinne gab, in dem «Anstand, Ritterlichkeit und Ehre» noch keine hohen Phrasen waren. Es schaffte dem, der sich damit arrangierte Sicherheiten, die heute abhanden gekommen sind. So auch bei den Dönhoffs: alter Adel, dessen Ursprung sich Jahrhunderte zurückverfolgen läßt. Die Dönhoffs waren 1330 mit dem Schwertritterorden nach Livland gekommen, seit 1620 war ein Zweig der Familie

in Ostpreußen ansässig. Im Laufe der Jahrhunderte entstand eine geschichtsträchtige Ahnen-galerie. Häufig betrat ein Vertreter des Geschlechts die Bühne der Weltgeschichte. Ein Dönhoff verhandelte für Preußen mit Napoleon, ein weiterer war Vertrauter Friedrichs des Großen, wieder einer als preußischer Gesandter in der Frankfurter Paulskirche Vorgänger Bismarcks (die Einführung von schwarz-rot-gold als deutsche Landesfarben geht auf ihn zurück). Im Stammbaum tauchen Generäle auf, auch ein Kardinal und ein Admiral. Auf Schloß Friedrichstein gab es sich als Gäste die Mächtigen Europas die Klinke in die Hand. Hindenburg kam, auch Kaiser Auguste Victoria. So eine Familiengeschichte

nicht Verdienst, wohl aber Verpflichtung für die jeweils Letztgeborenen. Nicht Hoffartigkeit, sondern Verantwortung war die Kon-



«MITTWOCH-FESTIVAL» - so heißt eine Reihe von Konzerten, die in Übereinstimmung mit ihrer Benennung in der Kasachischen Staatsphilharmonie «Shambly»

sequenz der Privilegien. Zu Hause sprach man französisch, auf die Schule ging man nicht, dafür gab es ja Hauslehrer und Gouvernantes. Wurde jemand von den Arbeitern aus dem Dorf krank, mußten die ältesten Schwestern ihn versorgen und gegebenenfalls die Nachtwache halten. In die Kirche ging man grundsätzlich zu Fuß, die Ferien wurden zumeist zu Hause verbracht. Sollten die russischen Aristokraten oder die zügellosen Neureichen ihr Geld in Baden-Baden oder St. Moritz durchbringen, man selbst tat das nicht. Man tat überhaupt vieles nicht. Marion Gräfin Dönhoff erinnert sich daran in ihrem Buch «Kindheit in Ostpreußen»: «Konvention, der Begriff, den eine spätere Generation mit so großer Heftigkeit bekämpft hat - konventionell ist ja zum Inbegriff alles Hohen, Äußerlichen, Sinnlosen geworden -, war für meine Mutter und ihre Zeit etwas sehr Maßgebliches. Mir schien, daß zwar die Form im Sinn von Stil sehr wichtig ist, nicht aber die Konvention; gegen sie entwickelte sich auch bei mir sehr früh Widerspruch. Schätzten lernt man sie erst, wenn man gesehen hat, wie hilflos Menschen ohne Konvention sind.»

Dieses zu sehen, ist ihr nicht erspart geblieben. Die wertevergessene Herrschaft der Nazis kostete sie die Heimat und vielen ihrer Freunde das Leben. Die Jugendgefährten aus dem Kreise der Gräfin waren es zu einem großen Teil, die am 20. Juli das fehlgeschlagene Attentat auf Hitler verübtet. Ihr Freund Stauffenberg und viele andere wurden - nach einem erniedrigenden «Gerichtsprozeß» - gehängt, die damals 35-jährige selbst wurde nur verhört und kam mit dem Leben davon. Weil sie ihr Gut betreuen mußte, hatte sie sich nicht auf jene Liste setzen lassen, in der die Attentäter festgelegt hatten, wer nach erfolgreichem Anschlag welches Amt übernehmen sollte. Ihr Fehlen auf jener Liste mit den Namen ihrer Freunde, die den Nazis in die Hände fiel, bewahrte sie vor dem Galgen.

Ein zweites Mal rettete sie sich wenige Monate später selbst das Leben: durch einen wagemutigen Ritt nach Westen auf der Flucht vor dem Einmarsch der roten Armee, den sie als adelige Großgrundbesitzerin unweigerlich nicht überlebt hätte.

Eher zufällig stieß sie dann zur Redaktion der «Zeit» in Hamburg, wo ihre Karriere als Journalistin, zeitweilige Chefredakteurin und



Publizistin begann. Als Demokratin von Welt erwarb sie sich Respekt von Beginn an. Henry Kissinger, Richard von Weizsäcker und Edzard Reuter wurden zu Freunden und geistigen Weggefährten.

Die Journalistin redet seit nunmehr fünf Jahrzehnten jenen Tugenden das Wort, die der Heranwachsenden im Elternhaus nahegebracht wurden. Wenn in Deutschland von der «Globalisierung der Märkte» geredet wird, um Sozialbau und Egoismus zu rechtfertigen, stellt sie die Forderung dagegen: «Civilisiert den Kapitalismus! Wo Ignoranz regiert, setzt sie Toleranz dagegen, herrscht Nachlässigkeit, fordert sie Disziplin.»

Daß sie, in einem halben Jahrhundert als Journalistin oft aufgerufen in tagespolitischen Nicklichkeiten, trotz all ihrer engagierten Loyalität der Bundesrepublik gegenüber nie einen Hehl daraus gemacht hat, daß ihre eigentliche Heimat Ostpreußen war und bleibt wird, ist dabei verständlich. Sie erhebt keine Ansprüche, erkennt an, daß Ostpreußen durch deutsches Schuld verloren ist, aber: «In Hamburg gibt es ganz nah von Blankenese eine fast ostpreußische Landschaft, darum wohne ich so gerne in jener Gegend, aber einen Frosch habe ich dort in den Wiesen noch nie bemerkt. Manchmal wird es Sommer, ehe ich den ersten Schmetterling sehe, und nachts höre ich nur das Geräusch vorüberfahren der Autos oder das Klappern ihrer Türen, wenn jemand ein- oder aussteigt. Es ist eine armselige Welt.»

Und wir Nachgeborenen, die wir Ostpreußen und seine Landschaften nur aus der Literatur, aus Erzählungen allenfalls, vielleicht als Touristen kennen, wir nachgeborenen Bundesrepublikaner also, ahnen nur manchmal, am Ende eines langen Großstadtwinters zwischen Imbißbuden und Supermärkten, wie recht sie damit hat.

Michael MARTENS

Initiiert hat das große Fest der klassischen Musik ihr leidenschaftlicher Freund, der Amerikaner Samuel Brock, ein Jurist von Beruf, der in Almaty als Berater des Projekts der Entwicklung des Handelsrechts für die Republik Mittelasien weilte. Seine Idee hat bei den Musikanten der Kasachischen Staatsphilharmonie und bei ihrem Leiter, Muchtar Uteuw, weitgehende Unterstützung gefunden.

Es bleibt hinzuzufügen, daß das Festival das Ziel verfolgt, die Kasachstaner Berufsinterpreten klassischer Musik zu unterstützen.

Unser Bild: Initiator des Festivals Samuel Brock, Regisseur des Festivals Irina Sacharowa und Direktor der Kasachischen Staatsphilharmonie «Shambly Shabajew», Muchtar Uteuw.

Text und Foto: KasTAG

Shabajew» regelmäßig, im Laufe von zehn Wochen geboten werden sollen. Daraus werden bestreite Interpreten von Orgel-, Klavier- und Geigenmusikern teilnehmen. In die Programme sind Werke für Flöte, Dombra und Cello aufge-

nommen worden. Die Einwohner Almatys und seine Gäste werden die Möglichkeit haben, Kammermusik und Chor-Kapellengesang zu genießen.

Text und Foto: KasTAG

4. Auf der Basis der Tsch. Walichanow-Universität Kokschetau (Rektor A. A. Altumchambetow) ist ein auf wirtschaftlicher Rechnungsführung beruhendes regionales und methodisches Lehrzentrum für Deutschunterricht zu gründen.

5. Zwecks Durchführung einer einheitlichen staatlichen Nationalitäten- und Sprachenpolitik werden die Hochschulen der Republik aufgefordert, die Arbeitsaufgaben der Tsch. Walichanow Universität Kokschetau bei der Eröffnung einer kasachischen Abteilung zur Ausbildung von Deutschlehrern für Schulen mit kasachischer Unterichtssprache auszuwerten.

6. Die Abteilung für koordinierte Entwicklung der StaatsSprache und anderer Sprachen (Leiterin M. T. Kuandykowa) sowie das Kasachische Altynsarin-Institut für Probleme des Bildungswesens (Leiter N. N. Nurachmetow) haben bis zum 15. April 1997 unter Heranziehung der Kasachischen Staatlichen Weltsprachenuniversität die geltenden Programme

des Fremdsprachenunterrichts umzuarbeiten und das Projekt von Dr. H. Langwald dem Unterricht und der Erziehung in den deutschen Gruppen von Kindergarten an anzupassen.

7. Die Abteilung für koordinierte Entwicklung der StaatsSprache und anderer Sprachen (Leiterin M. T. Kuandykowa) hat wirksame Hilfe den Bildungseinrichtungen bei der Durchführung des Gesetzes über die Sprachen und des Komplexprogramms der ethnischen Wiedergeburt der Deutschen zu erweisen.

Die Abteilung hat zum 20. Dezember 1996 ein methodisches Informationsblatt über den Stand der allgemeinen Entfaltung und des Erlernens der deutschen Sprache im System des Bildungswesens der Republik herauszugeben und es in die Bildungseinrichtungen zu verschicken.

8. Die Hauptverwaltungen für Hochschulbildung (Leiter B. K. Damitow) und für Mittelschulbildung (Leiter J. K. Kassymbekow)

haben Fragen der Vereinigung der Anstrengungen von Hochschulen, allgemeinbildenden Mittelschulen und Lehrerweiterbildungsinstitutionen bei der Ausbildung und Umstellung von Fachkräften für deutsche Sprache, bei ihrer Weiterbildung sowie bei der Einführung aktueller Methodiken des Deutschunterrichts in den Lehramtsstätten der Republik zu lösen.

9. Die Gebietsverwaltungen, Departements für Bildungswesen und Hochschulen haben dem Ministerium für Bildungswesen Informationen über den Verlauf der Realisierung des Komplexprogramms der ethnischen Wiedergeburt der Deutschen und über die Erfüllung des vorliegenden Beschlusses zum 15. Dezember 1996 sowie zum 15. April 1997 vorzulegen.

10. Die Kontrolle über die Realisierung dieses Beschlusses ist dem stellvertretenden Minister Sch. K. Berkimbajewa zu übertragen.

8. Die Hauptverwaltungen für Hochschulbildung (Leiter B. K. Damitow) und für Mittelschulbildung (Leiter J. K. Kassymbekow)

Sprachführer

Russisch-kasachisch-deutsch

Verfaßt von Konstantin Ehrlich, Muchtar Kasbekow und Umit Tanikina

AUTOMOBIL

AVTO

Правильно ли я ...? ... карай дұрыс бара жатырын ба?

Fahre ich hier richtig nach ...? ... фарәхих хи:р риҳытын нах ...

Как доехать до ...? ...дейін қалай баруга болады?

Wie fährt man nach ...? ... ви: фә:рт ман нах ...

Это хорошая дорога? Бұл жақсы жол ма?

Ist die Straße gut? ... ишт ди: штра:сә гут

Сколько часов ...? ...ға дейін қашна сағат (минут) ехать до ...?

Wie lange braucht man bis ...? ... ви: лангә браухт ман бис ...

По этой дороге ...? Осы жолдың бойында есть ...?

Gibt es unterwegs ...? ... осы ဇoldyng bojynda ...

автомонтная мастерская aftarimo'nna ja mastirska'ja

автомобильная техобслуживания sta'nzia ja t'echapslu'zywanija

автомобильная стоянка aftamabil'na ja stajanka

мотель matel'

ресторан ristoran

автозаправочная станция aftasapravačnaja stanzyja

Где ближайшая бензоколонка?

... Ен жақын бензоколонка қай жерде?

gd'e bližajscha ja běnšakolonka

Сколько стоит литр бензина?

... сколько ...? ... сколько ...?

Мне нужно ... литров бензина (дизельного топлива)

... сколько ...? ... сколько ...?

Наполните, пожалуйста, бак napolnit, pašalasta, bak

У вас есть ...?

... моторное масло matornaje masla

тормозная жидкость tarmašnaja žytkast'

дистиллированная вода distillirowannaja wada

антифриз antifriš

Прошу Вас ...

вымыть машину wymyt' maschinu

заправить машину šaprawit' maschinu

долить (в радиатор) воду dalit' (w radiatar)

сменить масло sminit' maska

заменить свечи (подшипник) šaminit' sw'eči (patschypnik)

накачать шины nakačat' schyny

автомонтная мастерская aftarimontnaja mastirska'ja

автомобильная мастерская awtomobil 3ondejin

аккумулятор akkumul'atar

акселератор akselerator

антифриз antifriš

прощу Вас ...

вымыть машину

заправить машину

долить (в радиатор) воду

сменить масло

заменить свечи

накачать шины

автомонтная мастерская aftarimontnaja mastirska'ja

автомобильная мастерская awtomobil 3ondejin

аккумулятор akkumul'atar

акселератор akselerator

антифриз antifriš

прощу Вас ...

вымыть машину

заправить машину

долить (в радиатор) воду

сменить масло

заменить свечи

накачать шины

автомонтная мастерская aftarimontnaja mastirska'ja

автомобильная мастерская awtomobil 3ondejin

аккумулятор akkumul'atar

акселератор akselerator

антифриз antifriš

прощу Вас ...

вымыть машину

заправить машину

долить (в радиатор) воду

сменить масло

заменить свечи

накачать шины

автомонтная мастерская aftarimontnaja mastirska'ja

автомобильная мастерская awtomobil 3ondejin

аккумулятор akkumul'atar

акселератор akselerator

антифриз antifriš

прощу Вас ...

вымыть машину

заправить машину

Программа казахстанского телевидения с 28 октября по 3 ноября

Понедельник

28 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бадарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 9.55 «Телевизорды ширудай ұмытпазылдар». Көркем фильм. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу вам, как...» 11.35 Повторный показ телесериала «Графина де Монсор». 4-я серия. 12.30 Международный детский фестиваль «Айналайны». 12.40 Аяу райы, бадарлама. 18.00 «Ән-күй көрүні». 18.20 Литературные имена. «Образы Стивена Крайна». 18.45 «Айтыс», 19.15 Хлебную монополию - в добрые руки. 19.30 Жарнама. 19.35 «Президентский камерный оркестр». 19.50-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама. 00.05 «Күмсағат». Спортивные новости. 00.15-01.00 Туркы халықтарының дәстүрлү музыка фестивалі. 1-бөлім. Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 9.15 «Іске сөт». 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 К визиту в Казахстан Президента Исламской Республики Пакистан Сардар Фарук Ахмад Хан Легари. «На пути к процветанию». Документальный фильм. 21.00 Новости. 21.50 «Болгария». 22.20 «НЭП» (рус.). 22.45 Мировые спортивные новости. 23.15 «Метро». 23.30 «Айна-Line» (рус.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

Вторник

29 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бадарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 10.05 «Тасда ағаш еседі». Көркем фильмнің 1-сериясы. 11.05 Хамиту Ергалиеву - 80 лет. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу вам, как...» 11.35 Повторный показ телесериала «Графина де Монсор». 5-я серия. 12.30 «Айналайны». 12.40 Аяу райы, бадарлама. 18.00 «Ән-күй көрүні». 18.20 Литературные имена. «Образы Стивена Крайна». 18.45 «Айтыс», 19.15 Хлебную монополию - в добрые руки. 19.30 Жарнама. 19.35 «Президентский камерный оркестр». 19.50-20.00 Жарнама. 24.00 Жарнама. 00.05 «Күмсағат». Спортивные новости. 00.15-01.00 Туркы халықтарының дәстүрлү музыка фестивалі. 1-бөлім. Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 9.15 «Іске сөт». 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 Мультсериал «Кадишинон естеліктері». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 Новости. 21.50 Международный детский фестиваль «Айналайны». 22.00 «Лучше быть богатым и счастливым». 22.20 Впервые на телевидении. Агентство «Хабар» представляет телесериал «Паутину». 12-я серия. 23.15 «Тамаша-тарту». 23.30 «Айна-Line» (рус.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

Среда

30 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бадарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 10.05 «Тасда ағаш еседі». Көркем фильмнің 2-сериясы. 11.20 «Күмсағат». Спортивные новости. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу вам, как...» 11.35 Повторный показ телесериала «Графина де Монсор». 6-я серия. 12.30 Международный детский фестиваль «Айналайны». 12.40 Аяу райы, бадарлама. 17.45 «Әлкісс». 17.50 «Түрк даналары». 18.20 «Жөлдөксандын». 18.30 «Әншашу». 19.10 «Сапа». 19.25 Жарнама. 19.30 «Атамекен». Телесериал. 19.50-20.00 Жарнама, бадарлама. 24.00 Жарнама, 00.05-00.55 Түрк халықтарының дәстүрлү музыка фестивалі. 2-бөлім. Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 9.15 «Іске сөт». 9.25-9.30 «Айна-Line». 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 Мультсериал «Кадишинон естеліктері». 20.55, 21.20, 21.45 Реклама. 21.00 Новости. 21.50 Международный детский фестиваль «Айналайны». 22.00 «Лучше быть богатым и счастливым». 22.20 Впервые на телевидении. Агентство «Хабар» представляет телесериал «Паутину». 12-я серия. 23.15 «Тамаша-тарту». 23.30 «Айна-Line» (рус.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

Четверг

31 октября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бадарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 10.00 «Механик Гавриловтың сүйкіті айелі». Көркем фильм. 11.15 Фильм-концерт. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу вам, как...» 11.35 Журекке жылы үзендер. 12.05 «Ислам мәдениеті». 12.35 «Стамбул». 12.25 Международный детский фестиваль «Айналайны». 12.40 Аяу райы, бадарлама. 17.55 «Әлкісс». 18.00 Мультфильм. 18.15 «Репрессированы». (Карағанды). 18.30 Правительственный канал. 19.00 «Визит с Германией». Передача 1-я. 19.25 Жарнама, 19.30 «Дидар». 19.45 Телесериалы премьеры. «Әлі мен Джүлс» (Австралия). 3-серия. 14.55 «Криминальный радио». 15.25 «Жібек жолы» телекомпания. 15.55 «Әлкісс». 16.00 Салон «Успех» (приложение). 16.15 «Ақын Ҳамит Ергалиев - 80 жаста». Әдеби хабар. 17.15 Конкурс современной песни Казахстана на «Азия дауысы-96». 18.35 Жарнама. 18.40 «Сапа». 18.55 «Гутен айенди!» Передача немецкой радиостанции. 19.30 «Ақын Ҳамит Ергалиев - 80 жаста». Әдеби хабар. 17.15 Конкурс современной песни Казахстана на «Азия дауысы-96». 18.35 Жарнама. 18.40 «Сапа». 18.55 «Гутен айенди!» Передача немецкой радиостанции. 19.30 «Әлкісс». 19.55-20.00 Жарнама. 22.15 «Әлкісс», жарнама. 22.20 «Личность». 23.00 «Күмсағат». Спортивные новости. 23.10-23.40 О результаты розыгрыша «Возьми и выиграй» Jeep Wrangler Marlboro. 24.00-00.45 «Музыкальный вояж». Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45-9.15 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 Детский сериал «Пострелять». 21.00 Новости. 21.50 «Делу-время». 22.00 «Страна на двух континентах». 22.15 Заслуженный экономист РК Байбатай Аубакиров в программе «Үакыт және өзім жайылғанысын». 22.35 Хроника Олимпиады. «Атланта-96». 22.50 «Кино, кино...» 23.10 «Сентима». Музыкальная программа (каз.). «Айна-Line» (каз.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

Пятница

1 ноября

Казахстан - 1

7.00-8.00 «Таңшолпан». 9.30 Бадарлама, жарнама. 9.40 Мультфильм. 10.00 «Ойламаран жарден». Көркем фильм. 11.20 «Күмсағат». Спортивные новости. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу вам, как...» 11.35 Журекке жылы үзендер. 12.05 «Ислам мәдениеті». 12.35 «Стамбул». 12.25 Международный детский фестиваль «Айналайны». 12.40 Аяу райы, бадарлама. 17.55 «Әлкісс». 18.00 Мультфильм. 18.15 «Репрессированы». (Карағанды). 18.30 Правительственный канал. 19.00 «Визит с Германией». Передача 1-я. 19.25 Жарнама, 19.30 «Дидар». 19.45 Телесериалы премьеры. «Әлі мен Джүлс» (Австралия). 3-серия. 14.55 «Криминальный радио». 15.25 «Жібек жолы» телекомпания. 15.55 «Әлкісс». 16.00 Салон «Успех» (приложение). 16.15 «Ақын Ҳамит Ергалиев - 80 жаста». Әдеби хабар. 17.15 Конкурс современной песни Казахстана на «Азия дауысы-96». 18.35 Жарнама. 18.40 «Сапа». 18.55 «Гутен айенди!» Передача немецкой радиостанции. 19.30 «Әлкісс». 19.55-20.00 Жарнама. 22.15 «Әлкісс», жарнама. 22.20 «Личность». 23.00 «Күмсағат». Спортивные новости. 23.10-23.40 О результате розыгрыша «Возьми и выиграй» Jeep Wrangler Marlboro. 24.00-00.45 «Музыкальный вояж». Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45-9.15 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 Детский сериал «Пострелять». 21.00 Новости. 21.50 «Делу-время». 22.00 «Страна на двух континентах». 22.15 Заслуженный экономист РК Байбатай Аубакиров в программе «Үакыт және өзім жайылғанысын». 22.35 Хроника Олимпиады. «Атланта-96». 22.50 «Кино, кино...» 23.10 «Сентима». Музыкальная программа (каз.). «Айна-Line» (каз.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

Суббота

2 ноября

Казахстан - 1

7.55-8.00 «Азан». 9.20 Мультфильм. 9.40 Концерт. 10.00 Фильм-детям. 10.00 «Ойламаран жарден». Көркем фильм. 11.20 «Күмсағат». Спортивные новости. 11.30 Салон «Успех». «Я расскажу вам, как...» 11.35 Журекке жылы үзендер. 12.05 «Ислам мәдениеті». 12.35 «Стамбул». 12.25 Международный детский фестиваль «Айналайны». 12.40 Аяу райы, бадарлама. 17.55 Аяу райы, бадарлама. 18.00 Мультфильм. 18.15 «Репрессированы». (Карағанды). 18.30 Правительственный канал. 19.00 «Визит с Германией». Передача 1-я. 19.25 Жарнама, 19.30 «Дидар». 19.45 Телесериалы премьеры. «Әлі мен Джүлс» (Австралия). 3-серия. 14.55 «Криминальный радио». 15.25 «Жібек жолы» телекомпания. 15.55 «Әлкісс». 16.00 Салон «Успех» (приложение). 16.15 «Ақын Ҳамит Ергалиев - 80 жаста». Әдеби хабар. 17.15 Конкурс современной песни Казахстана на «Азия дауысы-96». 18.35 Жарнама. 18.40 «Сапа». 18.55 «Гутен айенди!» Передача немецкой радиостанции. 19.30 «Әлкісс». 19.55-20.00 Жарнама. 22.15 «Әлкісс», жарнама. 22.20 «Личность». 23.00 «Күмсағат». Спортивные новости. 23.10-23.40 О результате розыгрыша «Возьми и выиграй» Jeep Wrangler Marlboro. 24.00-00.45 «Музыкальный вояж». Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45-9.15 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 Детский сериал «Пострелять». 21.00 Новости. 21.50 «Делу-время». 22.00 «Страна на двух континентах». 22.15 Заслуженный экономист РК Байбатай Аубакиров в программе «Үакыт және өзім жайылғанысын». 22.35 Хроника Олимпиады. «Атланта-96». 22.50 «Кино, кино...» 23.10 «Сентима». Музыкальная программа (каз.). «Айна-Line» (каз.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

Воскресенье

3 ноября

Казахстан - 1

7.55-8.00 «Азан». 8.45 «Әлкісс». 8.50 Мультфильм. 9.00 «Таңшолпан» (приложение). 9.30 «Күмсағат». Обзор за неделю. 9.40 Бадарлама. 9.50 Служу Республике Казахстан. 10.10 «Круглая араба». 10.30 «Әндиш болап». Программа на медицинские темы. 11.20 «Айна». Ақпараттың көркем бадарлама. 11.50 «Музей звуков». Авторская программа Ю. П. Аравина. 12.20 «Парасаттың болашаты». 12.50 «Айналайны». Международный фестиваль детского творчества. 13.20 Бадарлама. 13.25 «Шанс». 13.55 «Әлкісс». 14.00 «Женщина, семья, общество». 14.30 Телесериалы премьеры. «Әлі мен Джүлс» (Австралия). 3-серия. 14.55 «Криминальный радио». 15.25 «Жібек жолы» телекомпания. 15.55 «Әлкісс». 16.00 Салон «Успех» (приложение). 16.15 «Ақын Ҳамит Ергалиев - 80 жаста». Әдеби хабар. 17.15 Конкурс современной песни Казахстана на «Азия дауысы-96». 18.35 Жарнама. 18.40 «Сапа». 18.55 «Гутен айенди!» Передача немецкой радиостанции. 19.30 «Әлкісс». 19.55-20.00 Жарнама. 22.15 «Әлкісс», жарнама. 22.20 «Личность». 23.00 «Күмсағат». Спортивные новости. 23.10-23.40 О результате розыгрыша «Возьми и выиграй» Jeep Wrangler Marlboro. 24.00-00.45 «Музыкальный вояж». Агентство «Хабар». 8.00 Новости. 8.45-9.15 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.00 Новости. 20.10 «Дерзкие и красивые». Телесериал (США). 20.40 Детский сериал «Пострелять». 21.00 Новости. 21.50 «Делу-время». 22.00 «Страна на двух континентах». 22.15 Заслуженный экономист РК Байбатай Аубакиров в программе «Үакыт және өзім жайылғанысын». 22.35 Хроника Олимпиады. «Атланта-96». 22.50 «Кино, кино...» 23.10 «Сентима». Музыкальная программа (каз.). «Айна-Line» (каз.). Астропрогноз. 23.40-24.00 Ночные новости.

ОРТ

7.00-8.00 «Телеустро». 10.00 Новости. 10.15 «Новая жертва». 11.05 «Поле чудес». 12.05 «Человек и закон». 12.30 «Угадай мелодии». 13.00 Новости. 13.10-14.00 В эфире телерадиокомпания «Мир». 19.00 Новости. 19.20 «Новая жертва». 20.10 «Час пик». 20.35 «Угадай мелодии». 21.00 «Если...» 21.45 «Спокойной ночи, малыши!» 22.00 Время. 22.35 Программа передач. 22.40-01.

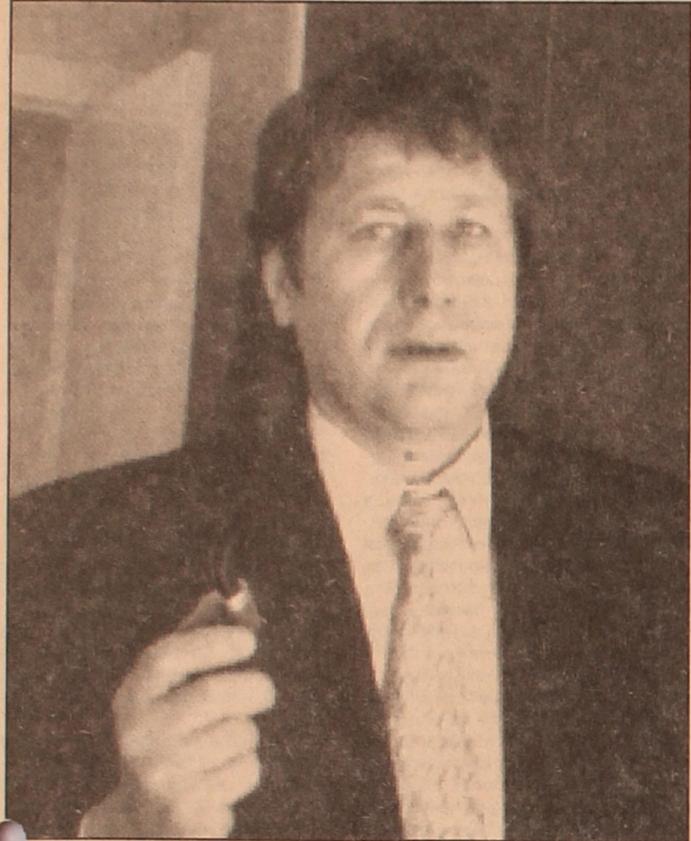
Немецкая Газета

Приложение к "Дойче Альгемайнен Цайтунг" № 298

С ДНЕМ РЕСПУБЛИКИ, ДОРОГИЕ КАЗАХСТАНЦЫ!

Константин Эрлих, главный редактор:

«Давайте сохраним нашу газету!»



Стоимость подписки:

для индивидуальных подписчиков:
на месяц - 148 тенге 97 тиын
на 3 месяца - 446-91
на полгода - 893-82
на год - 1787 тенге 64 тиына.

для организаций, фирм:
на месяц - 355 тенге 05 тиын
на 3 месяца - 1065-15
на полгода - 2130-30
на год - 4260 тенге 60 тиын.

По сообщениям информационных агентств

23 октября - национальный праздник Венгерской Республики, день начала революции и освободительной борьбы 55-го года. 40-ю годовщину восстания в Венгрии нынче отмечают торжественно, но без широкого общественного резонанса. Перед зданием парламента зажгли факелы свободы, возложили венки на могилы погибших. В Восточной Европе было несколько восстаний против социалистического образа, но венгерское оказалось самым массовым. Индустриализация и коллективизация в сочетании с режимом террора превратили страну в пороховую бочку. Разобщение культуры личности Сталина в Советском Союзе стало той искрой, которая вызвала взрывы. Мирные демонстрации в Будапеште быстро переросли в бой с отрядами местного КГБ. За несколько дней власть в Венгрии поменялась. Восстание, которое сейчас называют революцией, после ожесточенного сопротивления было подавлено советскими войсками. В итоге тысячи человек погибли, 60 тысяч оказались в тюрьмах и около четверти миллиона венгров бежали на Запад. Лет через 10 после этих событий венгры уже считали самым веселым «бараком» лагерь социализма. Социализм ушел из Венгрии в конце 80-х годов. Практически одновременно ушли и советские войска. 23 октября стал официальный праздничным днем. На церемонии зажжения факела свободы собрались не более тысячи человек.

«Раздел Черноморского флота может привести к обострению отношений между украинским и российским народами», - заявил прези-

дент Украины Леонид Кучма. Тем не менее, сообщает Интерфакс, на встрече с руководителями районных администраций Киева и Севастополя, украинский руководитель выразил убеждение в том, что в ближайшее время проблема Севастополя и Черноморского флота будет решена. В Москве должна состояться рабочая встреча президентов России и Украины, на которой в числе других вопросов будут рассмотрены и проблемы Черноморского флота. В то же время информированный источник в Кремле заявил агентству ИТАР-ТАСС, что российское руководство не разделяет оптимизма российской стороны по поводу того, что данная проблема будет разрешена в самое ближайшее время.

Избранный недавно спикер Крымского парламента Василий Киселев заявил в своем программном выступлении, что хотел бы видеть Крым мостом дружбы между Россией и Украиной. Тем временем Крым чем дальше, тем больше становится «яблоком раздора» между соседними государствами.

Председатель Федерации независимых профсоюзов Михаил Шмаков официально подтвердил, что 5 ноября в России пройдет общегосударственная забастовка. А пока ситуация такова: в городе Юрьев-Кемеровской области продолжается забастовка работников машиностроительного завода. Требования бастующих те же, что и во многих других коллективах: выплаты зарплаты и надлежащее финансирование оборонной промышленности.

Щедрый дар синодалов

Синодалы епархии Евангелическо-Лutherанских общин Казахстана подарили воспитанникам карагандинской немецкой детской воскресной школы Библии, Библейские рассказы для детей, Малый Катехизис доктора Мартина Лютера и другую детскую христианскую литературу. Щедрый дар поможет учителям популяризировать учение величайшего церковного реформатора, доктора Мартина Лютера, об оправдании верой, обучать детей основам христианского богословия и священной Библейской истории.

К сожалению, в Караганде нет лютеранского пропета, так как карагандинская кирха вышла из юрисдикции алматинского Синода и теперь по любому вопросу учителям воскресной школы приходится обращаться в Алматы.

Эллен ЕГЕР,
член областного Общества
«Bund der Rußlanddeutschen»

О переходе на зимнее время

В связи с принятием государствами участниками Соглашения о сотрудничестве по обеспечению единства измерения времени и частоты и по рекомендации Европейской экономической комиссии ООН о порядке переведения летнего времени, наше правительство приняло постановление о внесении изменений в Постановление Кабинета Министров РК от 15 января 1992 года, начиная с нынешнего года. Согласно этому документу стрелки часов на территории Казахстана ежегодно дополнительного переводаются в последнее воскресенье марта в 2 часа на один час вперед (летнее время) и в последнее воскресенье октября в 3 часа на один час назад (зимнее время).

/КазТАГ/

Щедрый дар синодалов

Синодалы епархии Евангелическо-Лutherанских общин Казахстана подарили воспитанникам карагандинской немецкой детской воскресной школы Библии, Библейские рассказы для детей, Малый Катехизис доктора Мартина Лютера и другую детскую христианскую литературу. Щедрый дар поможет учителям популяризировать учение величайшего церковного реформатора, доктора Мартина Лютера, об оправдании верой, обучать детей основам христианского богословия и священной Библейской истории.

К сожалению, в Караганде нет лютеранского пропета, так как карагандинская кирха вышла из юрисдикции алматинского Синода и теперь по любому вопросу учителям воскресной школы приходится обращаться в Алматы.

Эллен ЕГЕР,
член областного Общества
«Bund der Rußlanddeutschen»

Вести из Акмолы

ПРИВЕТСТВИЕ ПИСАТЕЛЬЮ-ЗЕМЛЯКУ

Мэр Акмолы Аманжол Булекаев направил приветствие знаменитому писателю-фантасту Александру Казанцеву, которому исполнилось 90 лет. Он также внес предложение о присвоении А. Казанцеву, родившемуся в Акмоле, звания почтенного гражданина северной столицы на рассмотрение очередной сессии городского маслихата - собрания депутатов.

Александр Казанцев своими произведениями, на него более 120 книг, изданных на 25 языках мира, приобрел необыкновенную популярность у миллионов читателей многих поколений. Однако мало кто знает, что он наш земляк - казахстанец. Но в Акмоле помнят про это. В местном историко-краеведческом музее, с которым писатель в течение десятилетий поддерживал постоянную переписку, хранятся бесценные экспонаты - книги А. Казанцева с дарственными надписями автора.

ВМЕСТЕ - УКРАИНА И КАЗАХСТАН

В северной столице побывала делегация руководителей крупнейших предприятий и бизнесменов г. Луганска и других регионов Украины. Цель - налаживание деловых партнерских связей с предпринимателями и хозяйственниками Акмолы, а также близлежащих областей.

Возглавляя украинскую делегацию заместитель председателя Луганского областного Совета народных депутатов Л.И. Данейко. Его и президента Восточно-украинского энергетического концерна В.С. Яковleva принял первый заместитель акима Акмолинской области Кайсар Омаров. Обсуждались вопросы состояния экономики, перспективы развития. Было выписано единодушное мнение о необходимости налаживания тесных взаимовыгодных экономических связей между республиками, отдельными городами и регионами Казахстана и Украины.

Ну, а на встречах промышленников и бизнесменов обеих стран были определены конкретные направления, достигнуты принципиальные договоренности о поставке на взаимовыгодных условиях продукции, товаров народного потребления широкого ассортимента.

С ОСОБЫМ ВНИМАНИЕМ

В Акмоле работала консульская группа посольства ФРГ в Казахстане. Кроме консультаций по вопросам выезда, ее работники проводили тестирование на знание немецкого языка. Тем, кто успешно прошел этот тест,дается «зеленая улица» на выезд в Германию.

Руководитель консульской группы г-н Александр Додт встретился с заместителем акима Акмолинской области Куанышем Альпясбековым.

На встрече был также затронут вопрос о возобновлении прямого авиарейса из Акмолы в Германию, который временно закрыт из-за финансовых трудностей.

ВИЗИТ ИЗ СТРАНЫ ВОСХОДЯЩЕГО СОЛНЦА

В Акмоле сейчас едут со всех сторон света. Япония тоже направила сюда своих представителей. Оно и понятно, перенос столицы государства - дело не штука. А именно вопросы, связанные с ним, наиболее интересовали временно поверенного в делах Японии в Республике Казахстан г-на Уицда, главу представительства «Ниссе Иван Корпорейши» г-на Хара и его коллег из известных всему миру фирм, как «Мицубиси», «Итчу», «Сумитомо». Особенно интересовали японцы проекты, в строительстве которых эти компании могут участвовать. Очень дотошно гости расспрашивали хозяев - заместителей акима области Кайсар Омарова и Куаныша Альпясбекова, заместителя акима Акмолы Николая Тихонюка как, например, они намерены заниматься реконструкцией аэропорта и каким хотят его видеть.

В течение двух дней состоялись встречи с архитекторами, руководителями промышленных и строительных предприятий, обсуждены проекты, вызывающие интерес обеих сторон.

АКМОЛА И ГДАНЬСК - ПОБРАТИМЫ

То, что говорилось, почти свершилось!

«Мост» Гданьск-Акмола возился очень тщательно и основательно. На нашу северную столицу прибыла солидная польская делегация, в составе которой были производственные, банкиры, учёные, администраторы. Возглавляли ее председатель Совета г. Гданьска

профессор Павел Адамович и вице-президент Гданьска Хенрик Войнец.

Гостям было что показать. В том числе и первое совместное казахско-польское предприятие «Эверест», выпускающее прекрасную офисную мебель.

Немало приятных минут доставило общение с гостями и хозяевами в центре национальных культур, где вокальный ансамбль «Полония» исполнил «Еще Польша несигнала», а дирижер казахского театра Каиржан Маканов - на домашне исполнил бессмертный полонез Огинского.

Увенчало визит подписание договора о сотрудничестве двух наших городов. Им официально зафиксирован стремление вскоре развивать и укреплять двухсторонние связи и контакты в сфере науки, образования, культуры, литературы и искусства, средств массовой информации. Отныне первый побратим Акмолы Гданьск - морская столица дружественной Польши.

ДИМА КАН - ПРИЗЕР МЕЖДУНАРОДНОГО КОНКУРСА

Это девятиклассник средней школы N 2 северной столицы. На международном конкурсе на знание корейского языка в городе Тэджон (Южная Корея) он занял третье место. А сначала он выиграл предварительный конкурс в Казахстане.

Перед началом конкурса школьник из Узбекистана, Китая и Казахстана было предложено совершить недельную поездку по Южной Корее. На это они с радостью согласились, ведь большинство из них впервые были на исторической родине и смогли познакомиться с прошлым и сегодняшним днем страны утренней звезды.

Ну, а после экскурсии последовало задание - написать сочинение на тему «Мои впечатления о Корее». За него Диме и присудили призового места.

Сейчас Дмитрий Кан не только стремится познать побольше в образовательной школе, но и в воскресной корейской. Кстати, там учительницей Жанна Югай, которая много сил отдает своему ученику.

У ЖЕЛЕЗНОДОРОЖНИКОВ - НОВОСЛОВЬЕ

Несмотря на все трудности переходного периода, в Акмоле продолжается жилищное строительство.

Пример этому недавно новоселье

в 55-квартирном доме, который

введен в эксплуатацию

известной строительной

компании «Карантай».

Сейчас Дмитрий Кан не только

стремится познать побольше в

образовательной школе, но и в

воскресной корейской. Кстати, там

учительницей Жанна Югай,

которая много сил отдает своему

ученику.

Сейчас Дмитрий Кан не только

стремится познать побольше в

образовательной школе, но и в

воскресной корейской. Кстати, там

учительницей Жанна Югай,

которая много сил отдает своему

ученику.

Сейчас Дмитрий Кан не только

стремится познать побольше в

образовательной школе, но и в

воскресной корейской. Кстати, там

учительницей Жанна Югай,

которая много сил отдает своему

ученику.

Сейчас Дмитрий Кан не только

стремится познать побольше в

образовательной школе, но и в

воскресной корейской. Кстати, там

учительницей Жанна Югай,

которая много сил отдает своему

ученику.

Сейчас Дмитрий Кан не только

стремится познать побольше в

образовательной школе, но и в

воскресной корейской. Кстати, там

учительницей Жанна Югай,

которая много сил отдает своему

ученику.

Сейчас Дмитрий Кан не только

стремится познать побольше в

образовательной школе, но и в

Это было в ИТЛ

(Окончание. Начало в № 41)

Трехразовое питание: в обед - три блюда, обязательно 100 граммов мяса или 150 граммов рыбы. По утрам - через день - 10 граммов животного жира, а нередко - сливочное масло.

Начальником обеих колонн был Трубников Владимир Илларионович. Средних лет одессы. До войны ходил на торговых судах за границу в должности начальника механической службы. В 1936-м поворотил с начальником полиграфии пароходства из-за нерегулярных посещений политизитов. И года не прошло, как его сдали через 1-й отдел в руки службы безопасности. Обвинение - засоренная связь с иностранной разведкой плюс антисоветская агитация среди судового экипажа. Судила тройка. Много разговоров не вела. Срок - 10 лет с последующим поселением вне областных центров на 5 лет. Практический и смекалистый, этот человек цепким взором счищал Мишу:

- Пока ты еще на работнике.

И тут же отдал распоряжение старосте взять парнишку на две недели дневальным:

- Пусть постоит в тепле, глядишь, склемается.

Наряд между тем на Мишу закрывали по 3-му котлу с пайкой хлеба в 800 граммов. За полмесяца Миша и впрямь несколько склемел, чуток даже поправился, и его стали брать в колонну, которая ежедневно выступала на промплощадку. Там зевено из 4-х человек обслуживало топку стационарно работавшего паровозика - «Кукушки». Его врыли в землю. Над ним обстроили сарай из горбылей и необразанных досок. Топливо подвозилось с разрезов «Волчанска-угля» из осени. Поскольку сарай стоял в немыслимом переплетении многочисленных траншей, уголь вываливался далековато, на сырую землю, под шатер небес. Уже поздней осенью он смерзлся. А зимой становился как же лезо. Его долбили ломами и кайками. Первые носили с утром приносил в сарай еще одетыми. А уже вторые, сбросив тяжелые - кордовые - чуни с бахил, распахнув бушлаты, задрая кверху наушники тренух (вызванных, в поту от тяжелой работы людей, зияния спасовка уже обременяла). Между тем замерзшие бахилы у топок, обтаивая, промокали. Отсюда - простуды и угроза скатиться по довольствию к 1-му котлу. Но, к счастью, Мишины напарники оказались хлеборобами, ребятами покрече, через неделю-другую втянулись в работу и управлялись с ней без особого напряжения. Машинист перестал морить - он же до сих пор не мог достичь нужного давления на выходе пара из котла. А теперь, как давление нормализовалось, так и настроение поправилось. И уже носильщики для начальства не «филоны» и «сачки», даже не «доходяги», а ребята вполне терпимые. Машинисту стало с ними приятно, а им и того лучше: за хорошие показатели звену выше поощрение - всех четверых перевели на довольствие по 4-му котлу, с пайкой аж в целый килограмм хлебушка.

И уж так-то, казалось, все наливаться стало, да не зря же говорят, что Немезида карает за избыток счастья: Миша все же занемог - не богат он был, видать, здоровьишком.

По утрам стал просыпаться в поту. Примерно такое же состояние он пережил в 10-летнем возрасте. Но тогда его вылечила мама парным молоком со сливочным маслом в смеси с медом и фруктами. А здесь врачи успокоили парня популярным разъяснением: мол, его недомогание - от обычного переутомления и слабой физической склонности организма.

- С непривычки это у тебя, - сказал один человек в белом халате.

- Тебя, наверное, баловала мама? - улыбчиво добавлял другой. - Ох, уж эти баловни...

Между тем у «баловня» болезнь стала проявляться и внешне: ступни опухли так, что ступать стало невыносимо больно. Вскоре лопнули по шву бахилы. Боль усилилась, и Миша опустился в сарае-котельной на четвереньки. Так - колено-преклоненным - он и пытался подгребать уголь поближе к топке. Но напарники вызвали санитаров, и те, положив его на носилки, отнесли в приемный покой. Там больного осмотрел фельдшер, велел отнести в палату. Пятеро подают признаки жизни. Остальные - между жизнью и смертью. Фельдшер и медсестра кололи им что-то внутривенное. Но к 10 утра всех троих снесли в морг. А Мишу с диагнозом воспаления легких перенесли в палату пневматиков. Из-за высокой возбудимости нервных окончаний наступия, он совершенно не мог ходить. Поэтому все вертел головой да огляды-

вался. В палате 16 пациентов. У каждого своя койка, отдельная постель, на двоих - тумбочка. В палате непременно кто-то дежурит - медсестра или медбратья. Над ними старшим - фельдшер. Присматривает строго, делает замечания, журиет, даёт указания. На три палаты - врач. Питание - что о нем сказать? По 150 граммов хлеба к каждому из трех приемов пищи. На этот помоток демонстративно, дескать, гляди и знай, что норма - вот она, вся тут - клали аккуратненький кубик сливочного масла - 20 граммов и рядом ставили - о блаженство! - стакан свежего, правда, свежего молока. Где-то рядом были фермы, значит и люди, в трудах своих не забывавшие раскоровавшихся зеков и трудников. Что еще? Медсестры и фельдшеры следили, чтобы за каждым приемом пищи нам подавали по четверти стакана хвойного экстракта, к обеду - три столовых ложки клюквенного сока и на сон грядущий столько же сока черничного или голубиного. Миша на всю жизнь сохранил благодарную память об этой больнице, где порадок был, насколько это возможно, в ту - пору и в этих-то местах, близок к идеалу.

Начальником 8-го ОЛП служил Зернов Ефим Федотович. Чекист какой-то осенней идеиности. Многие слышали, как он не однажды внушил своим подчиненным, независимо от того, были ли тот в форме НКВД или в штатском пиджаке во-всемномянощем:

- Не забывайте, что заключенный тоже личность. Работу требуйте, но уважайте в человеке - человеке. Им, к тому же - кому раньше, выходите на волю. И обществу не безразлично, кого мы ему возвращаем - граждан с достоинством и честью или пресмыкающихся хитрецов, людей без принципов и совести.

Странно было в лагерном «чистилце», если не в самом аду, слышать такие речи. Но все же душа полнилась гордостью за человечество: если еще не перевелись такие люди, то в обществе есть надежда на приход новых времен - человечных, овяненных дыханием небес.

По указанию Ефима Федотовича фельдшера вывалили выдорвавших, переведенных на амбулаторное лечение, зачлененных в «слабкоманду», проверяли, не в бремя ли им ходьба, наклоны, и направляли этих слабаков под наблюдением медбратьев в лес на заготовки хвои, кедровых шишек, ягод и грибов.

Зернов умел ладить и сотрудничать с местными властями. От них он добился пользования на раскорчевку довольно большого участка леса. И потом, когда почву разровняли, очистили, вспахали, какие огороды зеки устроили там по его инициативе: заготовляли на зиму для котлового довольствия картошку, капусту, свеклу, морковь. А где добрая кухня и стол с достатком, там же отходы, которым на хороших хозяев тоже найдется применение: лагерь обзавелся своей свинофермой. В лютый сезон на луга стали снаряжать команды косарей - они заготовляли сено. И администрация завела для заключенных лодки и кроликов. Причем, лошади частью употреблялись для транспортных нужд, а частью - на заготовку конины.

Миша позже наводил негласно справки об этом замечательном человеке. Оказалось, что родился он в семье российского немца Керн Федота Давидовича. Мать его числила себя, хотя и дальней, но все же родственницей известного социал-демократа, идеолога германского реформизма Эдуарда Бернштейна. Отец служил в Петербурге, начальствуя в администрации Мати заведовала санитарно-эпидемиологической станцией, что обслуживала нужды всей Петербургской губернии. Их сыну Ефиму было 8 лет, когда грянул октябрьский переворот 17-го года и его родители большевики под горячую руку, как тогда говорили, «погнали» в милицию Москвы, дежурный записал со слов мальчика все, что тот знал о себе. Дали ему фамилию - Зернов и направление в подмосковный детдомовский лагерь «Оренонок», где с малых лет готовились кадры для ведомства Феликса Дзержинского. Воспитатели сразу же выделили из пестрой массы «орлят» Ефимушку: он полюбился им ясной определенностью характера, способностью отвечать за свои речи и поступки, твердостью при отставании хороших обдуманных позиций, наконец, за хватку и талантливость в учебе и труде. Он с отличием закончил семилетку. Работая на детдомовских плантациях, научился водить трактор и автомобиль. Неудивительно, что такому юноше была обеспечена блестящая рекомендация в высшее учебное заведение НКВД. Оттуда его направили в академию, на отделение внутренних войск. В 1938 г. успешно окончив академию, он получил назначение в особый отде-

управления НКВД Свердловской области. В том же году женился на Эльвире Фибелль, в которую влюбился еще с детдомовской своей поры и за учебой которой следил все эти годы. Она окончила сначала медучилище промышленной санитарии в Москве, затем - институт проф заболеваний, где стала врачом инфекционистом и эпидемиологом.

К той же поре определилось отно-

шение начальства к новичку из осеннего отдела. То, как он служил, лучше слов подтверждало его характеристики: действительно - и дальний, и идейный. А вскоре в отделе по чрезвычайным ситуациям ему вручили приказ - отправляться на стражу БАЗА в ОЛП N 8: там ЧП - сидячая забастовка полизаключенных. Они волоком тащили палки с нехорошими больными; шествие замыкали семьдесят пятерых пленников, пневмоников и просто «доходяг». Временами колонна замедляла шаг, а местами и приостанавливала. Люди, как зачарованные, любовались заречным берегом. Высоченный, кругой и отложистый, он был увенчан роскошным гребнем сосновых и еловых крон. А над ним громоздились кучевые облака, сквозь пышные пряди которых солнце струило по весеннему теплые лучи. И все это великолепие отражалось в воде. Как часто в таких случаях конвойры прежде угрожающе горячили собак и орали на заключенных:

- Продолжай движение, растяку вашу бабушку...

А тут ни хрип, ни ворчания: все отделение воровцев - пять человек - тоже любуется таежным заречьем. А не будь здесь никогда Зернова, вряд ли пробежал бы ток обединяющего всех умиления по сердцам узников и тюремщиков.

Колонна перемещалась в карантинный барак-стационар. Миша числился в более здоровых, поэтому ему отвели место на верхнем ярусе нар. Внизу размещали пелагиров. Их недуг называли болезнью отчаяния: кожа не по дням, а по часам становилась все сущее, на локтях и иных суставах шелушилась, на пальцах возникали черные пятна, на горле - «кошешник» из таких пятен, потом усиливались худоба, начинавшая неудержимый понос, уносящий из кишечника слизистую оболочку, и человек погибал. Туда же - на нижний ярус - помещали странно отекавших пациентов, когда они лежали на правом боку, отекали правый, переворачивались на другой - начали отекать левый; становились на ноги - ноги взбухали наподобие бревен; у них опухал даже язык; они неспешно источали сплюн и какую-либо воду без крови и запаха. Сколько их там перемерло, в нашем карантине. Так и не попав в больницу. Хотя от нас пациентов ежедневно переводили в стационар на лечение. Для обслуживания санатория с его больными и здоровыми склонялась бригада из мучкин поздоровей и крепче. Миша охотно убирал эти сугробы, чистил пешеходные дорожки и проезды. Усердие было замечено. Однажды староста и фельдшер отвели Мишу к секретарю главного врача. Он же был и начальником санатория - Козырь Остап Кондратович. Между прочим, человек отнюдь не вольный - тоже зек. Ему и рекомендовали парня фельдшер и староста:

- Сообразительный и исполнительный, годится в рассыльные.

Так Миша оказался в штате хозяйственной самодеятельности. Одна девчина - из вольнонаемного персонала младших медработников - несказанной красоты, обладала голосом удивительным. Она пела украинские песни «Реве» и «Днепр широкий», «Ой, девчина, шумить гай». А потом еще и голая плескалась. В тот вечер Мишу посетило самое загадочное чувство - он влюбился. Счастлив тот, кому приходит любовь. А Миша испугалась ее. Любовь здесь, на трехметровом заборе, в оцеплении вышек, в зловещем лае собак, под дулами винтовок? Но сердце, полубубин, уже не может мириться с оковами. Юноша вспомнился один из тех бывальных людей, кого любил слушать Миша, - Карстен Мартин Фридрихович. Он любил говорить о вещах столь же простых, сколь и значительных.

- Смотри, - говорил он как-то парню, - вот те пелагири уж на ладан дышат, а пайку меняют на щепотку табаку. Итем ускоряют свой конец. Ты же помни, ведь и знаешь, что всегда есть возможность восстановить свой природно-энергетические задатки. Надо либо со знанием дела помогать организму в его устремленности к саморегуляции и выживанию.

Еще яснее говорил он о любви:

- Она нужна ничуть не меньше хлеба. Но на хлебе люди хлопочут неутомимо и открыто. Значит, можно быть бы также и в любви? А что нище человек, тем больше он любви таится. Так любовь отягощается страданием.

- Но ведь это же лагерь! - мысленно спорил с немолодым уже собеседником юноша. - Здесь на самые лучшие чувства налагается запрет. Да и не осудят ли девушку официальная мораль, пригодившая к позорному столбу целый народ, публично объявленный властями, в сущности, склонившимися здесь?

И все же Миша зачалился в стационаре, где его Фенюшка служила фельдшером. Но встреча наедине все никак не получалась: всякий раз на Фенюшину дежурство присутствовал и дежурный врач. И влюбленный курьер-трудармейц засел однажды за письмо. Долго он носил его с собой. Но и вручить любимию все не выпадало счастливого случая. Уединившись, парень перечитывал письмо. Оно уже звучало у него в ушах, как стихотворение. Он страдал и ликовал, его радость распространялась вскрыльями души и стала прорастать в сердцах замечательных ростками добра. И хотя лагерная жизнь, в общем-то монотонно-беспросветная, текла сегодня, как вчера, как и позавчера, но все же крепло в ней и нечто новое, свежее - человечество. Начальство требовало от каждого исполнителя усердного участия в общем деле сохранения жизни, заботы о потерявших здоровье, об их покое. А Борис Осипович внушил даже

мысль о такой заботе, которая должна всячески осложнить надежды. Радовал и заключенных и трудовиков ежутренний - к чаю - 2-граммовый кубик сливочного масла. Прежде, даже тяжело заболевшие, об этом не помышляли. На глазах совершилась пустыне броские, но благие перемены. Otto Ottovici проповедовал среди коллегников свою оригинальную учение о церкви - и ни одно доноса на нее не получили. Приведенная информация поступила в Центр по Новосибирской области в декабре 1941 года. А вот что сообщалось из Казахстана несколько раньше - в ноябре: «Выдача переселенцам скота и сельхозпродуктов, из имеющихся у них на руках обменных квитанций, до сих пор не производится... У колхозов вышел на работу и стал показывать невиданные в этих местах результаты: сквашивание 9-11 га хлеба в день, намного перекрывая все местные нормы. Тем не менее в один из дней к нему прямо на поле прибежала жена и, рыда, стала говорить, что председатель не дает хлеба, детей кормят нечем. «Кончай работу, - потребовала она, - пошли искать хлеб!» Якову ничего не оставалось, как послушаться жену. В дальнейшем он уже обходил ревня к работе.

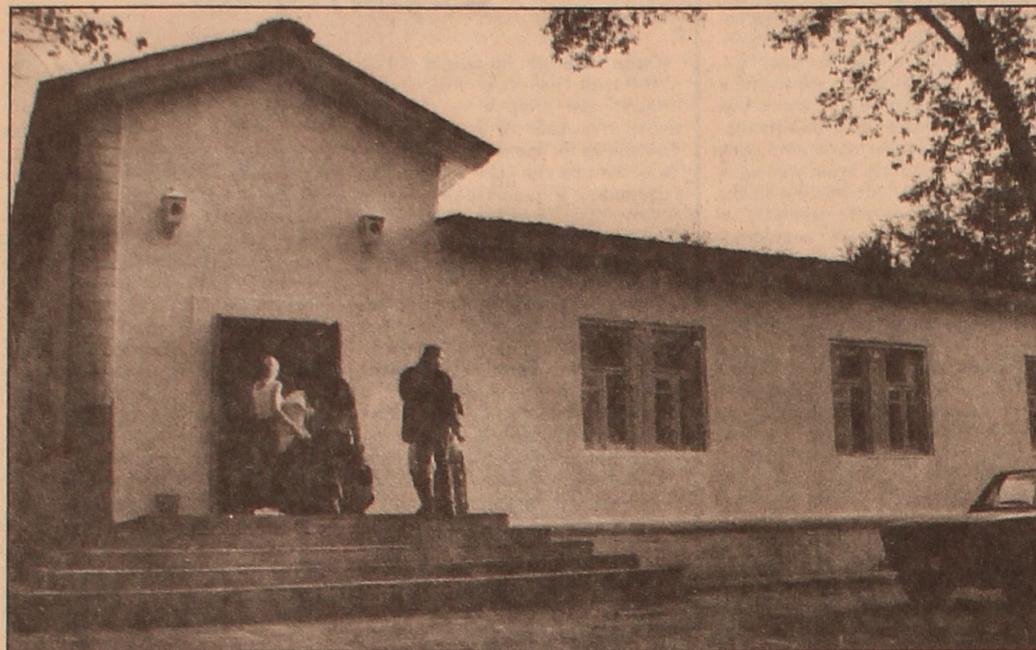
Скорее по наитию, по общей атмосфере лагерей, по настроениям их обитателей руководители КВЧ (культурно-воспитательной части) чуяли нутром, догадывались, что из проявлений благого смириения кроются признаки отчуждения от начальства и властей, чье самодовольство, презрение к труженику и не могли обратить умы и сердца наставству власти имущим. Поэтому вольнонаемный, бывший политрук, ведавший в санатории культурой, пытались делать что-то такое, что если уж и не объединяло, то хотя быблико-заключенных с трудовиками, выывает прямые опасения за их реальность и возможность доведения гарантированных претензий переселенцев». Сообщение из Омской области (ноябрь 1941 г.): «Значительная часть переселенцев выражает свое недовольство переселением по причинам хозяйственного неустройства. До сих пор не ясны вопросы, будут ли им возвращаться сданные при отъезде хлеб, скот, фураж...»

Аналогичные тревожные доклады поступали и из других краев и областей, где были расселены граждане из Немецкой Немецкой Республики. Однако ситуация так и не изменилась. Практически ни в одном месте, куда были переселены немцы, они так и не смогли получить по имевшимся у них документам компенсацию за оставленное имущество (дома и другие постройки), предметы домашнего обихода, инвентарь, скот, продовольствие, фураж и т.п.). В порядке некоторого отступления заметим, что автор известны случаи, когда и сегодня, спустя пятьдесят лет после переселения, иные наивные и упрямые старушки в ущерб своему здоровью бегают с пожелевшими от времени документами различными инстанциям, безуспешно пытаясь добиться справедливого разрешения своего полувековой давности больного вопроса. Государство, нагло ограбившее и унизившее своих граждан в далеком 1941 году, похоже, так и не собирается возвращать свои долги, ограничившись лишь признанием совершенной ошибки.

По мере приближения зимы 1941-42 г. положение немцев-переселенцев в Сибири и Казахстане становилось все хуже и хуже. Очень скоро какие-либо различия в продовольственном положении бывших горожан и колхозников исчезли. Над всеми навис голод. Подтверждением сказанное сообщениями, поступившими в центральный аппарат НКВД из Новосибирской области: «Начальник Чановского РО НКВД сообщил... что в их районе от плохого питания имеются случаи опухания детей немецких-переселенцев»; «В деревне Степановка Ижморского района несколько семей из-за отсутствия у них хлеба дошли до истощения»; «В Тогучинском районе немцы-переселенцы, участнившие в общественных колхозных работах, пользовались колхозным общественным питанием. В связи с окончанием основных сельскохозяйственных работ эти семьи не работают, правления колхозов, потребкооперации хл

БИЗНЕС-СЕРВИС • BUSINESS-SERVICE

Немецкий театр ждет Вас!



Немецкий драматический театр в Алматы в первых числах ноября открывает свой 17-й сезон. На смену старой команде в этом сезоне пришел новый, молодой состав актеров, закончивших в этом году Немецкую Театральную Академию (проект Министерства иностранных дел ФРГ и Министерства культуры Республики Казахстан). Изменился и сам театр. Не отказываясь от старых традиций, как например, сохранение истинных народных обычаяев или проведение благотворительных спектаклей для детей, наш театр стремится к новым формам. Нам кажется, что Немецкий театр, как сплав разных культур не только по-своему интернациональному составу, но и по сложившимся объективным историческим причинам, способен на объединение вокруг себя прогресивно думающих людей.

Театр ищет и пытается делать все, что в его силах. Не случайно для открытия сезона выбрана пьеса Фридриха Шиллера «Коварство и любовь». Для ее постановки в театр привлечен режиссер Александрийского театра из Санкт-Петербурга - Ростислав Аркадьевич Горлев. Помимо этой премьеры наших зрителей ждет фейерверк из новых спектаклей: две самостоятельные работы актеров по малоизвестным у нас широкому зрителю пьесам А.Шницлера и Т.Уильямса. А также сказка для детей «Целкунчик».

«Для тех, кто интересуется фольклором мы возобновляем концерт-спектакль «Народные гуляния».

Есть у театра идея открыть Клуб

любителей театра. Чтобы не замыкаться в своем, «театральном» кругу - театр приглашает художников, музыкантов для проведения выставок, концертов, писателей и драматургов ...

Мы рады будем увидеть Вас в лице наших зрителей, и в качестве друзей театра. В театре Вам всегда будут предложены уют, тепло и чашечка кофе.

А если Вы в состоянии оказать финансовая помощь театру, мы будем очень Вам благодарны. Конечно, жаль, что приходится говорить о денежном вопросе. Но театр, еще со времен Древней Греции, всегда поддерживался меценатами.

Андрей ЛАЗАРЕВ

Напоминаем наш адрес:
г. Алматы ул. Саппаева, 64-б
Телефоны: 46-57-74, 46-57-75

АО «Содружество» совместно с лесоперерабатывающими предприятиями Сибири формируют портфель заказов и начинают кампанию по заключению договоров на организацию поставок в 1997 году лесной продукции хвойных и лиственных пород, а также поставок в текущем году по ценам производителей:

Пиловочника (Δ180-300 мм)
Пиломатериала (25,30,40,50 мм)
обрзного и необрзного
Бруса - по заказу
Шпал для железнодорожных (L-2,75 м)
Шпального бруса (L-5,5 м)
Энергостолов (L - 9 и 11 м)

Заинтересованным предприятиям и организациям свои предложения и заявки направлять на факс в г. Алматы 3272/333880, телефон в г. Алматы 3272/415571.

GLOBALCONTACT

Проникните в Казахстан, войдите в Европу, откройте для себя мир Интернет с GlobalContact. Мы предлагаем проникновение на Казахстанский и Европейский рынки для множества компаний, занимающихся продуктами питания, стройматериалами, медицинским оборудованием и связанными с ними технологиями производства. Мы предлагаем широкий выбор товаров, услуг и консультаций. Мы продаем Казахстанские ресурсы за рубеж, используя команду, владеющую шестью языками и нашим опытом работы в мире Интернет.



Kommen Sie nach Kasachstan!
Gehen Sie nach Europa!
Entdecken Sie die Welt des Internet mit GlobalContact!

Wir ermöglichen das Eindringen in den kasachstanischen und den europäischen Markt vielen Handelsgesellschaften, die Nahrungsmittel, Baumaterialien, medizinische Ausrüstungen und damit verbundene Betriebstechnologien absetzen.

Wir bieten eine breite Auswahl von Waren, Dienstleistungen und Kundenberatungen. Wir verkaufen kasachstanische Ressourcen ins Ausland mit Hilfe eines sechs Sprachen beherrschenden Teams und anhand unserer Erfahrungen in der Welt des Internet.

Verbinden Sie sich mit uns, um zu erfahren, wie wir Ihre Handelsgesellschaft in der Welt des Internet und in Europa voranbringen könnten.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf in all Ihren Angelegenheiten im schönen Kasachstan!

Телефон: 338977, 338686

ТОО «Вита»
Мясные деликатесы.
Копчености, салами, ветчина и пр.
(более 20 наименований).
Оптом и в розницу через сеть магазинов «Иртыш».
ТЕЛ. В АЛМАТЫ:
20-98-70, 20-95-22, 21-07-81.

Авторынок

Пежо 205 красный, 7/88 г.в., 60 л.с., 3 двери. Цена: 1200 ДМ. Тел. 040/873490.

Порше Каррера 993 RS, 96 г.в., пробег 15000 км, серебристый, кондиционер, эл.стеклоподъемники. 126 000 ДМ. Тел. 05139/88223.

Рено Лагуна RT, объем 2 л, 88 Квт, 3/95 г.в., пробег 10 900 км, коробка автомат, цвет фиолетовый, цена новой машины 41 500 ДМ, продажная цена 26000 ДМ. Тел. 040/7928559.

Фольксваген Гольф II, 90 л.с., с катализатором, TUV до 9/98 г., 3 двери. Цена 3 000 ДМ. Тел. 040/7676976.

Фольксваген Пассат Вариант VR6, 128 Квт, 9/91 г.в., пробег 140 000 км, АБС, предпродажная подготовка. Цена 14 000 ДМ. Тел. 040/70200146.

Фольксваген Пассат Хэчбек, коробка автомат, 85 г.в., новый, TUV, пробег 79 000 км, центральный замок, зеленый металлик, цена 2950. Тел. 040/873490.

ВПЕРВЫЕ В СТРАНЕ - МИНИДИСПЛЕЙЧЕР

Вы можете воспользоваться услугами контактного телефона или через наш телефон передать информацию. Форма оплаты любая. Справки по телефонам: 33-25-02 и 33-87-25, с 9 до 18 часов.

Авторынок

ПРОДАМ

Ауди-80, 15 декабря 1986г, карбюратор, мех, коробка, пробег 164 тыс.км, 7,5 тыс. долл. Тел. в Алматы: 20-19-39. Или по адресу: ул. Институтская, 1, кв. 20.

Мазду-323, дизель, объем 1,7, вып. 1990 г., расход 5 л. Тел. в Алматы: 35-65-49, дом.

Ниссан-Блюберд, 1988 г. вып. Адрес: пос. Прямы Путь, ул. Гагарина, 16. Конт. тел. в Алматы: 22-13-57.

Мицубиси спейс-вагон, 4wd, 1986 г. Тел.: 21-34-14.

Ниссан-Блюберд, 1986 г. вып., объем 2 л., салон люкс, 4700 долл. Тел. в Алматы: 35-93-59. Или по адресу: ул. Буденого, 13.

ГАЗ-24, 1985 г. вып., после капремонта, в отличном состоянии, 3800 долл. Тел. в Алматы: 35-03-14.

Рover-800, 1987 г. вып. Тел. в Алматы: 49-28-10.

Хонду-Аккорд, 1988 г., возможен бартер. Тел. в Алматы: 52-12-12.

КУПЛЮ

VAZ в аварийном состоянии. Тел. в Алматы: 30-29-38.

АВТОУСЛУГИ

ПРИГОНОЮ на заказ из Германии автомашин. Цены приемлемые. Обращаться: с. Ново-Алексеевка, ул. Арычна, 58, Валерий.

ПРИГОНОЮ на заказ автомашин из Европы. Тел. в Алматы: 21-34-14.

Многих молодых людей интересует возможность обучения за рубежом. В таких странах, как США и Великобритания за обучение в университетах приходится выкладывать колоссальные суммы, которые порой не по карману даже состоятельным людям. Что же делать тем, кто не имеет столь крупных источников финансирования?

Студентам со средними финансами возможностями, желающим получить высшее образование мирового уровня, предоставляется уникальная возможность, по своей или иной специальности, пройти полное обучение в университетах Германии. На основании законов ФРГ, места в вузах предоставляются бесплатно. Студенты самостоятельно несут расходы по своему проживанию, оплачивая предоставляемое университетом общежитие, питание, дорогу в Германию и т.д. В отдельных случаях имеется возможность получить приработок, добившись официального разрешения от властей города и администрации университета.



Основными требованиями для студентов из СНГ являются: знание немецкого языка (средний разговоровый уровень) и, как минимум, один законченный курс любого вуза. Имея в будущем диплом об окончании ВУЗа Германии, Вы открываете для себя больше перспектив получения высокооплачиваемой работы в любой стране мира. Квалифицированную консультацию по всем вопросам, связанным с оформлением документов, Вы можете получить в «Дойче Альгемайнэ Цайтунг» по адресу: г. Алматы, пр. Жибек Жолы, 54 этаж, кабинет 405. Или по телефону 3272/33-48-29.

Где ты, добрый мой ангел?

УВАЖАЕМЫЕ ДАМЫ И ДЖЕНТЕЛЬМЕНЫ! Наша газета продолжает публикацию бесплатных объявлений о знакомстве. Письма-отклики, ваши объявления присылайте по адресу: 480044, Алматы, пр. Жибек Жолы, 50, «Дойче Альгемайнэ Цайтунг», абоненту или абонентке... и укажите номер

ДО БЕЗУМИЯ СИМПАТИЧНЫЙ ТИП, 33/187, обаятельный, с зарисовкой смехом. Успешно руководит фирмой своих родителей, ищет надежную подругу, согласную на брак. С ней он хотел бы иметь красивый дом (на окраине города), возможно несколько лошадей, собак и птиц и начать счастливую семейную жизнь. Обращаться: 040/343020 с 12-20 ч Tischler seit 1909, Gerhofstr. 40, 20354 Hamburg.

СЕБАСТЬЯН

47/181, юрист, руководитель небольшого предприятия, импозантный мужчина со спортивной фигурой и открытой сердечной натурой ищет милую женщину, которая немного занимается спортом, охотно ест морские блюда, разбирается в винах, ценят уют в доме и оптимистично смотрят на жизнь. Подробности по адресу: Tischler seit 1909, Gerhofstr. 40, 20354 Hamburg.

СВЕН

30/189, художник, спортивного телосложения, широколицый, любящий, чуткий, постоянный. Предприниматель, ему принадлежат бюро путешествий и бутик с чудесным садом в великолепном месте. Больше года он живет один, к сожалению, часто обманывается, но надеется найти женщину, которая как и он, верная и честная. Свен очень любит детей и с удовольствием познакомится с твоим ребенком (если он у тебя уже есть). Обращайтесь, пожалуйста.

CONTACTA GmbH, Holzdamm 49, 20099 HH, Tel: 040/240418.

КАРСТЕН

41/185, симпатичный, разведененный дантист ищет привлекательную, интеллигентную партнершу, которая также могла бы стать подругой его сына Тима, 12 лет. Они живут в большом красивом доме и часто ездят по выходным в деревню к своим походядам. Если ты любишь природу и животных и хочешь познакомиться, обращайтесь.

Tel: 040/343020 с 12-20 ч, Tischler seit 1909, Gerhofstr. 40, 20354 Hamburg.

САМОСТОЯТЕЛЬНЫЙ РЕМЕСЛЕННИК (кустарь) 47 лет, с большим ремесленным предприятием, симпатичный мужчина с собственным домом в изумительной местности. Там можно избавиться от стрессов и почувствовать себя комфортно. Занимаясь спортом, охотно танцуя, люблю путешествовать по солнечному югу и буду рад встрече с женщины, которая проявляет интерес к предпринимательству, обладает чувством юмора и искренностью. Пожалуйста, пишите по адресу: PV. Hanse-Treff, Postfach 550451, 22564 HH-Blankeনে, Tel. 040/343066, v. 13-20 Uhr (с 13 до 20 часов, также в выходные).

СИМПАТИЧНЫЙ ВДОВЕЦ, 62/187, предприниматель, худощавый, темные с про-седью волосы, с многочисленным недвижимым имуществом и поместьями, чуткий, образованный, великолодушный, любит танцы, музыку, путешествия, общение. Был бы рад встрече с милой женщиной (не без средств к существованию). Если Вы предпочитаете наслаждаться осенью жизни вдвоем, то будь рад вашему звонку. PV. Hanse-Treff, Postfach 550451, 22564 HH-Blankeনে, Tel. 040/343066, v. 13-20 Uhr (с 13 до 20 часов, также в выходные).

изумительно
бесконечная
водоэмульсионная
краска
отечественного
производства по
выгодным для Вас
ценам в неограниченном количестве.

Форма оплаты любая.

Безможен бартер.

Справки по телефону
33-87-25.
в рабочее время.

Разное

ПРОДАМ
Мебель: стенку, мягкую, прихожую, письменный стол, письмо, все б/у, но в хорошем состоянии. Тел. в Алматы 68-47-13.

Самовар тульский.
Тел. в Алматы 33-92-91

Утерянную печать частного предприятия "Далекс" считать недействительной

ВНИМАНИЮ
РЕКЛАМОДАТЕЛЕЙ!
В NN 42, 43, 44 «DAZ»
Ваша реклама будет опубликована бесплатно!!!

Приглашает спортивно-оздоровительный комплекс «Даулет» и предлагает следующие услуги:

1. ЗАНЯТИЯ ПО РУКОВОДСТВОМ ЛУЧШИХ ИНСТРУКТОРОВ В СПЕЦИАЛИЗИРОВАННЫХ ЗАЛАХ, ОБОРУДОВАННЫХ ВЫСОКОКЛАССНЫМИ ИМПОРТНЫМИ И ОТЕЧЕСТВЕННЫМИ ТРЕНАЖЕРАМИ:



a. атлетической гимнастикой,
б. аэробикой и аэробным тренингом (степ-аэробика, силовая степ-аэробика).

2. ЛЕЧЕБНО-МЕДИКО-ПРОФИЛАКТИЧЕСКИЕ ПРОЦЕДУРЫ:
а. иглорефлексотерапия,
б. лечебный и оздоровительный массаж,
в. физиотерапевтическое лечение различных заболеваний опорно-двигательного аппарата и внутренних органов,

г. сауна,

д. коррекция фигуры: гарантированное уменьшение объемов и веса с подтягиванием мышц за счет электростимуляции.

3. ПРОДАЖА ТРЕНАЖЕРОВ ПО СНИЖЕННЫМ ЦЕНАМ.